

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

06/2025

Region Aarau – Aargau Süd



Mit Humor heikle Themen anschneiden

Schnitzelbänke sind ein wichtiger Teil der Basler Fasnacht. Lesen Sie, was das Angewegglimitli zu sagen hat.

Seiten 2 und 3

Der Katholische Frauenbund streicht das «Katholisch» aus dem Namen und bekommt ein neues Co-Präsidium.

Seiten 4 und 5

Kritische Töne von der Larve

Portrait einer Schnitzelbankfigur

Sie gehören zur Basler Fasnacht wie der Morgestraich und die Mehlsuppe – die Schnitzelbänke. Wir werfen einen exklusiven Blick auf das Leben und Denken einer Figur.

Die meisten von Ihnen haben sicherlich bereits im Kindsgi von ihm gehört, besser gesagt von ihm gesungen: «Hinder em Münschter het en Anggewegglimaitli Butterweggli feil...» Das Anggewegglimaitli ist als Traditionsfigur bekannt, die hinter dem Münster Brötchen backt und verkauft – aber auch an der Basler Fasnacht, als Schnitzelbank. Seit 18 Jahren ist es bereits dabei und spricht, als eine der wenigen weiblichen Schnitzelbänke, in seinen Versen unter anderem Frauenthemen an. «Es darf auch gern mal ein bisschen gegen die Männer gehen», sagt es lachend. Die Frauen mit ihren Themen in den Vordergrund stellen und der Männerwelt auf ironische, kecke Weise den Spiegel vorhalten, das ist Teil des Sujetrepertoires des Anggewegglimaitlis.

Als Frau in einer Männerdomäne

«Es ist schade, dass ich eine der wenigen Frauen unter den Schnitzelbänken bin, aber umso wichtiger finde ich es, dabei zu sein»,

sagt das Anggewegglimaitli zu seiner besonderen Rolle. Trotzdem ist das Maitli gegen eine Frauenquote. Eine Quotenfrau sei dann nur dabei, weil sie eine Frau ist und nicht, weil sie gut ist. Die unterschiedliche Sozialisierung, die Buben eher ermutigt, den Mund aufzumachen und ihre Meinung zu sagen und Mädchen eher dazu ermahnt, brav und lieb zu sein und nicht zu widersprechen, hat nach Auffassung des Anggewegglimaitlis wenig Einfluss. Es findet: «Frauen sollen Frauen sein und Männer sollen Männer sein und auch alle, die dazwischen sind, sollen so sein, wie sie möchten. Wer von ihnen Lust hat, soll mitmachen und wer keine Lust hat, soll es bleibenlassen.»

S'Anggeweggemaitli verbiegt sich nicht

Die Schnitzelbänke sind beliebt, das Publikum möchte unterhalten und zum Lachen gebracht werden. Verbiegen würde sich das Anggewegglimaitli deshalb aber nicht, seinen Werten bleibt es auch in den Versen und Zeedeln treu.

Rekord-Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist die grösste Fasnacht der Schweiz. Seit 2017 gehört sie ausserdem zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir erklären Ihnen in unseren Infoboxen die wichtigsten Begriffe.

Es gilt, die Waage zu halten, zwischen dem, wofür eine Schnitzelbank stehen möchte, und den Erwartungen des Publikums. «Dieses Jahr habe ich einen Vers dabei, über den ich selbst denke: «Der gehört zu den Einfachen». Als ich ihn mit dem Publikum ausprobiert habe, ist er aber gut angekommen, also bringe ich ihn», sagt die Bänklerin. Eine primitive Sprache gehört hingegen nicht zum Sprachgebrauch des Anggewegglimaitlis, weder an der Fasnacht noch im alltäglichen Leben hinterm Münster.

Schnitzelbängg

Die Schnitzelbänke treten am Montag- und Mittwochabend in Wirtschaften mit humorvollen, oft sarkastischen Liedern auf Baseldeutsch auf und kommentieren Ereignisse des vergangenen Jahres. Dabei nutzen sie illustrierte Schautafeln. Zusätzlich verteilen sie sogenannte «Zeedel» – bedruckte Zettel, auf denen ihre gereimten Verse abgedruckt sind, sodass das Publikum die Texte mitlesen kann. Ein wichtiger Aspekt für alle Närrinnen und Narren und somit auch für die Schnitzelbänke ist seit jeher die Anonymität. Ihre oft beissende Kritik bringen die Bänkler/innen stets hinter der Larve (=Maske) verborgen an. Daher wird selbstverständlich auch das Anggewegglimaitli anonym bleiben.

Das Anggewegglimaitli gibt seine Bänke in Versform zum Besten. Begleitet von Musik und jeweils einer zum Vers passenden Illustration.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Morgestraich

Er ist der Auftakt zu den «drei scheenschte Dääg». Um vier Uhr am Montagmorgen gehen in der Innenstadt alle Lichter aus. Die einzige Lichtquelle sind nun die etwa grossen 200 Laternen und die unzähligen kleinen Kopflaternen der Fasnachtscliquen. Trommeln und Piccoloflöten stimmen alle denselben Marsch an, und die Fasnächtler ziehen musizierend mit den Laternen durch die stockdunklen Gassen der Stadt.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Das bedeutet aber nicht, dass das Anggeweglimaitli nicht hart austeiln kann. Es ist der Meinung: «Man kann sich als Schnitzelbank selbst der heikelsten Themen annehmen, ganz nah an Grenzen heran und ab und an auch mal knapp darüber hinausgehen.»

Wie weit dürfen Schnitzelbänke gehen?

Das Maitli findet, dass die Grenzen des Sagbaren sich in den letzten Jahren verschoben haben und die Frage, was man sagen darf und ab wann man eventuell abgestraft wird, stark an Bedeutung gewonnen hat. Es sieht hier einen grossen Unterschied zu den Schnitzelbänken vor dieser Zeit: «Damals ist alles möglich gewesen. Man hat wirklich alle durch den Dreck gezogen und das in einer für heutige Verhältnisse unterirdische Weise. In diesem Zusammenhang übe ich etwas Kritik an den Jungen. Sie verlangen von den Alten, sich nach so langer Zeit noch völlig umzukrempeln. Und wenn sie es nicht tun, werden sie beinahe verteufelt. Ich sehe die Anliegen der Jungen. Ihr Schieszen gegen die Alten empfinde ich aber als genau so heikel, wie das Verhalten der Alten, die unbeirrt so weitermachen, wie sie es gewohnt sind.» Die Bänklerin ist stiller und nachdenklicher geworden, wählt die Worte mit Bedacht. In seiner Stimme klingt ein Anfragen mit, ob die Schnitzelbänke in Zukunft so weiterbestehen werden, wie sie einst konzipiert wurden.

Der Zauber der Basler Fasnacht

Dass die Schnitzelbänke aber ihre Berechtigung haben und ein tragender Teil der Fasnacht sind, daran besteht für das Anggeweglimaitli kein

Zweifel. Und die Daten und Fakten geben ihm recht. Die Schnitzelbänke sind extrem beliebt, jedes Jahr sind sie im Nu ausgebucht. Doch nicht nur, wer eine Schnitzelbank besucht, bekommt mit, was sie zu sagen haben. Auch Radio und Fernsehen nehmen ihre Stimmen, die sich kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen, ins Programm auf.

Trotzdem schwärmt das Anggeweglimaitli von der Fasnacht insgesamt: «Der Morgestraich hat seinen ganz besonderen Charme, und ich lasse ihn mir in keinem Jahr entgehen. Wenn morgens um vier alle Lichter gelöscht werden, geht ein Raunen durch die Menge. Von irgendwo unter den Larven ertönt ein: «Morgestraich, vorwärts, Marsch!» und dann trommelt und pfeift es. Wenn eine dieser riesigen Stammcliquen an einem vorbeizieht, wenn die Ruesser auf ihren Trommeln loslegen, und die Pfeiffer mehrstimmig spielen... Das klingt einfach fantastisch! Aber der Zauber geht auch danach weiter. Wenn man abends von einem Ort zum anderen geht, begegnet man kleinen Grüppchen, manchmal sogar Einzelpersonen, die ganz allein in sich versunken durch die Gässchen ziehen. Das ist so schön!»

Und wo ist das Anggeweglimaitli, wenn es gerade nicht an der Fasnacht auf der Bühne steht? Natürlich steht es hinterm Münster und hält seine Weggli feil: «Dabei freue ich mich über jedes Gespräch, das ich währenddessen führen kann. In diesen Gesprächen bekomme ich dann wieder Ideen für die Fasnacht, für das Sujet, für Verse. Den Kontakt zu den Leuten habe ich sehr gern, das ganze Jahr über.»

Leonie Wollensack

Cortège

So heisst der grosse Umzug, der am Montag- und Mittwochnachmittag stattfindet. Etwa 11000 Fasnächtler/innen präsentieren hier ihre Sujets (= Themen der Laternen, Wägen und Verkleidungen), die sie jedes Jahr ganz neu gestalten. Hier erwarten die am Strassenrand stehenden Zuschauer/innen von den Waggis-Wagen geworfene Orangen, Süssigkeiten, Blumen und jede Menge Rääpli (Konfetti), ... und Piccolo-/Trommelmärsche und Guggenmusik.

Guggenmusik und Guggenkonzerne

Guggenmusik ist absichtlich etwas «schräg». Sie ist stellenweise gewollt disharmonisch und zugleich sehr rhythmusbetont. Gespielt werden oft bekannte Lieder aus der Pop- und Rockmusik, die auf witzige und energiegeladene Weise interpretiert werden. Die Guggenmusiken ziehen am Dienstagabend vom Messeplatz zu den Bühnen auf Markt- und Barfüsserplatz und präsentieren dort vor tausenden Zuschauern/innen ihre Musik.

Eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz

Das «Katholisch» raus aus dem Namen, zwei neue Gesichter rein ins Präsidium – es ist momentan einiges los beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF). Wir haben bei den beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen nachgefragt, woher die Entscheidung kommt, das «K» wegzulassen und welche Zukunftspläne sie für den Frauenbund haben.

Aus dem «Schweizerischen Katholischen Frauenbund» soll der «Frauenbund» werden. Vor zwei Jahren sagten Sie, Katharina Jost, gegenüber kath.ch: «Ich plädiere dafür, «katholisch» im Namen zu behalten und zu klären, wofür katholisch steht.» Sie, Pia Viel, sagten in einem Interview mit dem ehemaligen Pfarrblatt «Horizonte»: «Wir haben uns entschieden, dass «katholisch» zu unserer Identität gehört.» Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?

Katharina Jost: Diese Entscheidung ist das Ergebnis eines Prozesses, bei dem die Kantonalverbände eine Rolle spielten. An der Delegiertenversammlung im Mai wird es zur Abstimmung über die Namensänderung kommen. Ich bin seit gut 20 Jahren nah an der Frauenbundstruktur dran und kann sagen: Die «katholisch»-Diskussionen haben wir in dieser Zeit unzählige Male geführt. Ich habe immer vertreten, was im Zitat steht, weil ich finde, dass es sich um eine Art Alleinstellungsmerkmal handelt. Wir haben dafür plädiert, dass wir das Wort «katholisch» in seinem ursprünglichen Sinn gebrauchen. Also nicht im Sinn von

«Die Marke «katholisch» ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.»

römisch-katholisch, klerikal, missbrauchsfördernd, sondern im Sinn von umfassend, die ganze Welt im Blick habend, weltoffen, verbindend. Was mich jetzt überzeugt hat, meine Meinung zu ändern: Ich musste erkennen, dass

wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können. Wenn wir «katholischer Frauenbund» heissen, leuchten alle anderen Verknüpfungen mit diesem Wort in den Köpfen der Menschen auf. Vor allem seit letztem Jahr, seit der Veröffentlichung der Studien zum Missbrauch, ist es noch schwieriger geworden, «katholisch» so zu vermitteln, wie wir es verstehen. Ich finde die Formulierung unglücklich: «Wir streichen «katholisch»». Das stimmt nicht. Wir behalten es, aber nicht als Aushängeschild und Marke, sondern als unsere Ausrichtung. In unserem Leitbild steht ganz klar: Wir engagieren uns für eine offene katholische Kirche. Das bedeutet, dass wir uns auch innerhalb dieser Strukturen engagieren. Aber wir wollen das auch mit Frauen zusammen tun können, die sich nicht im rechtlichen Sinne zugehörig fühlen, die die gleichen Ziele verfolgen, aber sich nicht angesprochen fühlen, wenn wir «katholisch» im Namen haben. Die Marke ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.

Der SKF war aus Frauensicht eine der wenigen katholischen Institutionen, auf die frau stolz sein konnte. Mit dem Wegfallen des «K» im Namen, fällt dieser Stolz weg. Was entgegenen Sie Menschen, die sagen: Ohne den SKF wird Katholischsein noch unattraktiver?

Pia Viel: Das glaube ich nicht. Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben. Im Aargau haben wir in den letzten Jahren im Kontakt mit unseren Ortsvereinen gesehen, dass viele das «katholisch» gar nicht erst im Namen hatten oder es aus dem Namen genommen haben. Sie wollen offen sein für alle Frauen, auch die, anderer Konfessionen und Religionen. Wir mussten erkennen, dass der Begriff mit einem schlechten Image verbunden ist, und das hält



Quelle: zVg

«Ich musste erkennen, dass wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können.»

Katharina Jost

viele Frauen davon ab, in einem Ortsverein mit «katholisch» im Namen mitzuwirken. Mit dieser Erkenntnis stehe ich heute auch voll und ganz hinter dem Antrag einer Namensänderung, den der SKF an der Delegiertenversammlung stellen wird, weil ich denke, wir öffnen den Frauenbund dadurch für mehr Frauen.

Der Gedanke dahinter ist also: Wenn frau erstmal drin ist, bekommt sie dann schon mit, dass es ein katholischer Bund ist und was da Gutes läuft?

Pia Viel: Genau, wir ändern ja nichts am Leitbild oder an unserer Ausrichtung. Es ist einfach das «K», das wir weglassen.

Katharina Jost: Im Leitbild steht, dass wir für eine lebendige, glaubwürdige, katholische Kirche eintreten. Und das bleibt. Wir möchten



Die beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen des Frauenbunds Katharina Jost (links) und Pia Viel (rechts) finden: «Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt.»

allen Frauen eine spirituelle Heimat bieten, in ökumenischer und interreligiöser Offenheit. Wenn wir ein katholischer Frauenverein sind, dann kommt keine muslimische Frau, weil sie sich ausgeschlossen fühlt. Wir verleugnen nicht, dass wir unsere Wurzeln in der katholischen Kirche haben, dass wir finanziell von ihr mitgetragen werden, dass wir dort beheimatet sind und dass wir uns auch als Kirche verstehen. Aber eben in einem grösseren Sinne. Alle, die sich mit unseren Zielen identifizieren, sollen wissen: Das ist ein Ort, an dem ich mich engagieren kann. Ich finde es schade, dass wir

es nicht geschafft haben, dem Wort «katholisch» eine andere Bedeutung zu geben. Aber wir müssen der Realität ins Auge sehen.

Der SKF äusserte sich unter Simone Curau-Aeppli immer wieder pointiert zu gesellschaftlichen Themen. Werden Sie sich als Co-Präsidentinnen auch so für den Frauenbund exponieren wie Ihre Vorgängerin?

Pia Viel: Ja, ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positionieren kann. Dass wir als Frauenbund präsent sind. Ich möchte, dass wir die Arbeit, die Simone geleistet hat, in allen Gremien fortführen, sodass die Menschenden SKF wahrnehmen.

Katharina Jost: Das ist ja nicht der Entscheid der Präsidentin allein, da steht immer der Vorstand dahinter. Ich denke, Simones grosses Verdienst war es, den SKF zu profilieren. Mit uns hat der SKF jetzt nicht nur ein Gesicht, sondern zwei, wenn nicht sogar drei, denn ich finde es wichtig, dass die Geschäftsleitung ebenfalls mehr zum Gesicht des SKF wird. Da müssen wir lernen, damit umzugehen. Die Medien tun sich immer etwas schwer damit, wenn es plötzlich mehrere Gesichter gibt. Aber dass wir uns politisch und kirchenpolitisch pointiert äussern, das wird sicher bleiben.

In Ihrem Leitbild lesen wir den Satz: «Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter.» Welche konkreten Projekte stehen mit Ihnen an?

Pia Viel: Wichtig sind die Kommunikation und der Austausch, nach aussen aber auch mit

unseren Mitgliedern an der Basis. Die Ortsvereine setzen sich sozial ein, sind spirituelle Orte. Wir möchten sie in ihrer Arbeit unterstützen. Ausserdem wollen wir gut kommunizieren, was der SKF macht. Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt. Es liegt mir am Herzen, dass wir eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz bleiben und dass man den Frauenbund kennt.

«Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben.»

Katharina Jost: Ich bin überzeugt, dass in der jetzigen politischen Weltlage solche Netzwerke wie der Frauenbund unglaublich wichtig sind. Wir sind Frauen, die sich zusammenschliessen, Frauen, die mehr als nur ihren eigenen privaten Raum, die eigene Familie im Blick haben. Es ist wichtig, das Gute und das Gerechte aufrechtzuerhalten und die Stimme zu erheben, wenn es bedroht ist. Nach Innen ist es mir ein Anliegen, dass während unserer Zeit im Präsidium alle Ortsvereinsfrauen irgendwann wissen, dass sie Teil des SKF sind. 10 000 Frauen sind uns angeschlossen, teilweise nur, weil sie in einem Ortsverein sind. Aber es ist ihnen vielleicht gar nicht bewusst, dass sie eben auch Frauenbundfrauen sind. Ich weiss, dass diese Verbindung nicht allen klar sein wird. Aber für mich bedeutet das nicht, dass wir es uns nicht vornehmen sollten.

Pia Viel: Ja, das muss unser Ziel sein. Und ich spüre das auch immer wieder, wenn ich vom AKF aus an die Generalversammlungen gehe. Wie die Frauen vor Ort aufsaugen, wenn wir ihnen Informationen geben und sie Fragen an uns stellen können. Das informelle Gespräch bringt so viel und wird sehr geschätzt.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie unter: lichtblick-nw.ch/neuespraesidiumfrauenbund



«Ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positioniert.»

Pia Viel

Wir müssen umdenken

Die aktuelle Fastenkampagne ruft zum Kampf gegen den Hunger auf

Hunger ist nicht nur ein Mangel an Kalorien, sondern eine tiefgreifende strukturelle Ungerechtigkeit, die die Zukunft ganzer Generationen zerstört.

Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jährlich werden rund zwei Millionen Kinder aufgrund von Mangelernährung nicht einmal fünf Jahre alt. Die neusten Zahlen der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation zeigen: 2023 hungerten rund 733 Millionen Menschen, und 2,8 Milliarden – jeder Dritte weltweit – konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Trotz der Bemühungen der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, steigt die Zahl der Unterernährten.

Ungleichheit und Profitgier

Über die Hälfte der Hungernden lebt in konfliktgeprägten Regionen und kann ihre Felder nicht mehr bewirtschaften. Klimaerwärmung, steigende Lebensmittelpreise und Pandemiefolgen verschärfen die Situation. Doch die Wurzeln reichen tiefer: Laut dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Michael Fakhri, sind globale Ungleichheit, Armut, Diskriminierung und die Macht der Agrarkonzerne die Hauptursachen. Denn es werden weltweit ausreichend Nahrungsmittel produziert: Hunger ist vor allem ein Verteilungsproblem. Die industrielle Landwirtschaft zielt auf Profit, was Böden auslaugt, Wasserreserven erschöpft, Kleinbauern verdrängt und Landraub fördert. Ein Drittel der pflanzlichen Kalorien, vor allem aus Soja und Mais, geht in die Tierfutterproduktion statt in die menschliche Ernährung.



Dr. Fatima Mbacke konnte ihren Kindheitstraum von einem medizinischen Beruf verwirklichen. Oft verhindert jedoch Hunger, dass Kinder ihr volles Potential entfalten können.

Versteckter Hunger

Viele Menschen im Globalen Süden sind deshalb gezwungen, sich einseitig nur von Weizen, Reis, Mais oder billigem Fast Food zu ernähren. Dadurch fehlen ihnen lebenswichtige Nährstoffe wie Vitamine und Mineralien. Unterernährte Menschen sind anfälliger für

Krankheiten und zu geschwächt zum Arbeiten. Mangelernährte Kinder sind in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung oft irreversibel beeinträchtigt und können dem Unterricht kaum folgen. So raubt Hunger ganzen Generationen ihre Zukunft.

Es braucht langfristige Lösungen

Humanitäre Hilfe ist in Krisen hilfreich, doch zur Bekämpfung des chronischen Hungers bedarf es langfristiger Lösungen. Die Welt muss umdenken und ein neues Landwirtschafts- und Ernährungssystem entwickeln, das sich an den Bedürfnissen der Menschen und den lokalen Gegebenheiten orientiert sowie die Umwelt schont. Fastenaktion setzt in ihren Projekten auf agrarökologische Landwirtschaft, die nicht Profit, sondern das Recht auf Nahrung ins Zentrum stellt und die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimaerwärmung stärkt. Parallel dazu braucht es eine För-

Fastenkampagne 2025

Die Ökumenische Kampagne 2025 von Fastenaktion und HEKS startet einen Drei-Jahres-Zyklus zu diesem Thema. Viele Menschen im Globalen Süden leiden Hunger, ein strukturelles Unrecht, das die Zukunftsperspektiven ganzer Generationen zerstört. Besonders Kinder sind betroffen, deren Entwicklung durch Mangelernährung stark beeinträchtigt wird und ihre Bildung verhindert. Saisonale, faire Einkäufe bei uns können helfen, die Wirtschaft im Süden zu stärken. Mehr Infos auf www.sehen-und-handeln.ch.

Was kann ich tun?

Wir stehen der Situation im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber.

Wir können:

- Saisonal und regional konsumieren und die Dynamik der Profitmaximierung drosseln
- Lebensmittel wertschätzen und bereit sein, für gerecht produzierte Lebensmittel etwas mehr zu bezahlen
- Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden
- Geld für Organisationen und Projekte spenden, die sich in diesem Bereich engagieren
- Biodiversität fördern, auch bei uns
- Politische Kampagnen und Parteien unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen

derung der bäuerlichen Rechte auf Nahrung, Land, Saatgut, Wasser, Biodiversität sowie Mitsprache der kleinbäuerlichen Bevölkerung. Auch in der Schweiz setzt sich Fastenaktion für ein nachhaltiges und gerechtes Produktions- und Ernährungssystem ein, das allen Menschen eine Chance auf eine gute Zukunft ohne Hunger ermöglicht.

Fanny Bucheli / Fastenaktion

40 «Unterbrechungen»



Die Fachstelle Bildung und Propstei der Aargauer Landeskirche gibt zusammen mit dem Mattli Antoniushaus von Aschermittwoch bis Ostern jeden Tag einen Impuls zum Thema Frieden heraus. Wenn Sie die Impulse per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich hier an: sekretariat@propstei.ch
Bildquelle: Marie-Christine Andres

Kolumne

Fas(t)nacht

Wer an die Basler Fasnacht geht, trägt eine Fasnachtsplakette und unterstützt damit die teilnehmenden Cliques. Das ist seit 1911 Ehrensache. Nun sammeln sich im Laufe eines fasnachtsaffinen Basler Lebens so einige dieser glänzenden Zeitdokumente an. Vor ein paar Jahren habe ich damit begonnen, meine während den vergangenen vier Fasnachtsjahrzehnten gesammelten Plaketten mit den noch fehlenden Jahrgängen zu ergänzen.

Als ich mich mit der Zeit an den Erwerb der ältesten Ausgaben wagte, staunte ich nicht schlecht über die Gravur auf den in Sammlerkreisen begehrten Metallstücken. Bis und mit Ausgabe 1924 steht da doch tatsächlich «Basler Fastnacht». Hui, wer heutzutage in Basel von der «Fastnacht» spricht, würde wohl sogleich von einer Horde Waggis mit Röppli gestopft*.

Doch mit dem seit genau hundert Jahren am Rheinknie verschmähten «t» würde der kirchliche Zusammenhang wieder erkennbar: Die drei schönsten Tage im Basler Jahr bilden den Auftakt zur Fastenzeit, welche wiederum mit dem grössten Fest im Kirchenjahr endet. Übrigens fehlt in meiner Sammlung nur noch die allererste Fasnachtsplakette aus dem Jahr 1911. Leider kostet diese so viel wie eine Woche Skiferien.

* Waggis = Typische Fasnachtsfigur mit imposanter Larve; Röppli = Konfetti; Stopfen = Eine Person grosszügig mit Röppli/Konfetti eindecken



Dominik Prétôt

Vorstand «Lichtblick Nordwestschweiz»
und begeisterter Fasnächtler
Bildquelle: zVg

Klaus Gremminger arbeitet als Theologe und Seelsorger in der katholischen Kirche Uzwil (SG). Sein zweites Standbein ist die poetische, humorvolle Zauberkunst.



Quelle: Chantal Hochstrasser

Hokuspokus in der Kirche

Klaus Gremminger ist Seelsorger und Zauberer

Der Seelsorger verbindet Magie, Poesie und Glauben zu spiritueller Zauberkunst. Damit will er die Menschen auch im Gottesdienst berühren.

Wie sind Sie zur Zauberei gekommen?

Klaus Gremminger: Als ich in der zweiten Klasse war, besuchte uns der Zauberer Hardy in der Schule. Er hat mich so beeindruckt, dass ich mir seinen Zauberkasten gewünscht habe. Ich besitze ihn heute noch.

Haben Sie Hardy persönlich kennengelernt?

Als Elfjähriger schrieb ich ihm einen Brief, auf den er mir mit einer Autogrammkarte geantwortet hat. Vor zwei Jahren habe ich ihn auf gut Glück in Augsburg besucht während einer Reise mit meiner Tochter. Die Tür zu seinem Haus stand offen, da habe ich mich getraut zu klingeln. Er hat sich riesig über den Besuch gefreut. Wir haben uns lange unterhalten und Fotos gemacht. Viele Zauberer in Deutschland haben wegen Hardy angefangen zu zaubern.

Es sei verpönt, seine Zaubertricks zu verraten. Wie lernt man zaubern, wenn niemand seine Tricks verrät?

Ich habe mit Hardys Zauberkasten gelernt, und in der Stadtbibliothek habe ich mir Zauberbücher ausgeliehen. Ausserdem gab es in München das Traditionsgeschäft «Zauberkönig», da bin ich mit meinem Freund hingefahren. Am Gymnasium hatte ich dann einen Lehrer, der mit uns Schülerinnen und Schülern Zauberunterricht gemacht hat. In der Schweiz bin ich

«Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist die Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden»

dem Magischen Ring der Schweiz beigetreten, da gibt es Workshops und Seminare. Ausserdem findet sich zu fast jedem bekannteren Zaubertrick ein Erklärvideo auf YouTube. Das hingegen ist unter Zauberinnen und Zauberern sehr umstritten. Trotzdem wissen die wenigsten Menschen, wie die Tricks funktionieren, und die Faszination ist geblieben.

Wie üben Sie Ihre Tricks?

Ich übe regelmässig Abläufe. Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist aber die «Misdirection» – die (Ab-)Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden. Dies geschieht

«Eine Welt, in der Wünsche wahr werden»

Zauberer Klaus Gremminger und Jazzpianist Roman Bislin-Wild präsentieren einen Abend voller Magie, Musik und Poesie, mit humorvollen Einlagen und berührenden Jazzklängen. Am 14. März um 19.30 Uhr im Roten Turm, Baden. Im Anschluss an die Show gibt es ein Gespräch mit den Künstlern. Der Eintritt kostet CHF 20.–, ermässigt CHF 10.–. Kinder und Schüler bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Zu Besuch bei

durch Sprache, durch Gesten, durch Blicke, da gibt es verschiedene Techniken.

Sind Magie und Zauberei das Gleiche?

Viele Zauberkünstler nennen sich Magier, Täuschungskünstler oder Illusionisten. Es gibt viele Begriffe. Magie meint im deutschen Sprachgebrauch auch etwas, was Zauberer und Zauberinnen nicht sind: übersinnlich, esoterisch...

Als was bezeichnen Sie sich?

Ich bezeichne mich als Zauberspieler oder Zauberkünstler.

Als Seelsorger praktizieren Sie «Gospel Magic». Was kann ich mir darunter vorstellen?

Ein klassisches Beispiel ist der Zaubertrick mit drei verschiedenfarbigen Seilen. Das blaue steht für Gottvater, das weisse für den Heiligen Geist und das rote Seil für Jesus Christus. Dann werden die Seile zusammengeknotet, die Knoten verschwinden und es gibt nur noch ein dreifarbiges Seil. Das symbolisiert die Trinität. Gospel Magic versucht, Glaubenssätze zu illustrieren und in der Erinnerung zu verankern. Ich habe einen etwas anderen Zugang zur Zauberei in der Kirche.

Inwiefern?

Während meines Bildungsurlaubs habe ich bei der Stiftung Zauberkunst in Münster recherchiert und bin auf Zauberspieler gestossen, die Zauberkunststücke als Symbole für das Leben betrachten. Das entspricht mir mehr.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Wenn etwa ein Seil entzweigeschnitten und wieder verknüpft wird und schliesslich die Knoten verschwinden, dann ist dieser Trick ein Symbol für Heilung, was wir Menschen uns wünschen. Das macht die Faszination aus. Der umgekehrte Trick, ein Seil in zwei Stücke zerrfallen zu lassen, interessiert niemanden. Mit Zauberkunststücken können wir also die Sehnsüchte der Menschen ansprechen und bewusst machen. So können wir den Wunsch nach Heilung und Befreiung in den Kontext der Reichgottesbotschaft stellen. Das ist für mich Gospel Magic.

«In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks der Illustration menschlicher Sehnsucht.»

Worin liegt nun der Unterschied?

In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks nicht der Illustration abstrakter Glaubenswahrheiten, sondern der menschlicher Sehnsucht.

Wie verhindern Sie, dass die Zuschauenden Symbole mit Wirklichkeit verwechseln?

Am Anfang einer Show im kirchlichen Umfeld stelle ich klar, dass ich nicht wirklich zaubern

kann. Die Kunst des Zauberers ist, eine Magie entstehen zu lassen, die die Menschen berührt. Dass sie etwas erleben, was sie glücklich macht, was ihre Sehnsucht weckt. Insofern verwandelt Magie die Menschen.

Wie verhindern Sie, dass Sie den Menschen zu nahe kommen, wenn Sie sie mit den Tricks zu berühren versuchen?

Worte können Menschen gut tun und sie können verletzen. Sowohl als Seelsorger als auch als Zauberer muss ich sehr achtsam sein mit meinen Worten und Gesten.

Wie reagieren die Gottesdienstbesuchenden auf Ihre Zaubertricks?

Sie nehmen aktiv teil, und ich bekomme viele schöne Rückmeldungen. Eine Frau hat mir gesagt: «Die Menschen kommen mit Sorgen und gehen mit einem Glücksgefühl.»

Welche Eigenschaften braucht es zum Zaubern?

Begeisterung. Es gibt viele verschiedene Zugänge. Es gibt Zaubernde, die sind technisch sehr gut, andere erfinden selbst Tricks, wieder andere bauen tolle Tricks. Andere sind begnadete Vorführende. Meine Gabe sind die Geschichten, die Poesie. Um erfolgreich aufzutreten, braucht es Empathie.

Was sagt Ihr Bischof zur Zauberei in der Kirche?

Ihm gefällt's. Am Bistumsjubiläum wurde ich mit meinen Zaubertricks eingeladen.

Interview: Eva Meienberg

2023 hat Klaus Gremminger sein Kindheitsidol, den Zauberkünstler Hardy, in Augsburg besucht. Hardys Zauberkasten besitzt Klaus Gremminger heute noch.



Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 9.3. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 14.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 15.3.** Ore 17.30: Suhr. **Do 16.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 21.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach.
Sa 8.3. ore 9: Ritiro di Quaresima(chiesa Oberentfelden). **Gio 13.3.** ore 18:Rosario Aarau (cappella).**Ve 14.3.** ore 19:Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 15.3** .ore 14.30: Scuola della Parola (sala parr. Suhr). **Lu 17.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). **Ve 21.3.**ore 19: Incontro Gr. Lettori (Missione).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Ve 9–12 / 14.30–18.30
Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 8.3. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 9.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach. SS. Cosma e Damiano. **Sa 15.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Do 16.3. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena, ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe
Pregiera delle lodi ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.
Via Crucis: Ore 20 – Bad Zurzach, S. Verena: 7 marzo / 21 marzo. Kleindöttingen, Antoniuskirche: 14 marzo / 28 marzo / 11 aprile. Wettingen, S. Antonio (chiesa): 7 marzo / 14 marzo / 21 marzo / 4 aprile.

Attività ricreative

Domenica 16 marzo ore 19: Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale di Neuenhof.
 Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch, Facebook:
Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Lu, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Me, Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtoresh pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

So, 9.3. Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.
So, 16.3. Baden 13:30, Laufen, 18:00.
Di, 18.3. Aarau, 19:30 inkl. Kreuzweg.
Sa, 22.3. Renens, 19:30. **So, 23.3.** Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch



Auf dem von der Künstlerin Konstanze Trommer geschaffenen Hungertuch verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander. Das Bild stellt uns Fragen: Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt, und wer wird ernährt? Wer wird gesättigt, und wessen Zukunft wird gefressen?

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
Nedjelja, 9.3. Misa (Put Kriza), 09:30
(09:00): Buchs, 12:30 (12:00): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Ponedjel-
jak, 10.3.** Tecaj za brak, 19:30: Wettin-
gen. **Utorak, 11.3.** Tecaj za brak, 19:30:
Wettingen. **Srijeda, 12.3.** Tecaj za brak,
19:30: Wettingen. **Cetvrtak, 13.3.** Put
Kriza i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak,
14.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Oberent-
felden. **Subota, 15.3.** Krstenje, 15:00:

Buchs. **Nedjelja, 16.3.** Misa (Put Kriza),
09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:00):
Wettingen, 16:00 (15:30): Menziken.
Krstenje, 09:30: Buchs. **Cetvrtak, 20.3.**
Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 21.3. Put Kriza i Misa, 19:30:
Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
Niedziela, 9.3. Birmenstorf, 12.30.
Sroda, 12.3. rozaniec, Birmenstorf,
19.00. **Niedziela, 16.3.** Birmenstorf,
12.30. **Sroda, 19.3.** rozaniec, Birmens-
torf, 19.00. **Niedziela, 23.3.** Birmenstorf,
12.30 **Sroda, 26.3.** rozaniec, Birmens-
torf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birmenstorf,
12.30.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Region Aarau

Jugendtreffen in Entfelden

Regelmässig treffen sich jeweils etwa 40 bis 50 Jugendliche aus allen fünf Pfarreien des Pastoralraums Region Aarau zum regionalen Jugendtreffen. Das nächste Treffen findet am Samstag, 15. März 2025, in Entfelden statt.

Die Jugendlichen treffen sich um 18.00 Uhr und verbringen gemeinsam drei Stunden mit Spiel, Essen und Begegnungen. Die Anmeldungen erfolgen über die Pfarreikanäle. Wieder wird der Wanderpreis vergeben: das goldene Velo.



Neue Strukturen in der Jugendarbeit

Die Kreiskirchenpflege hat im Sommer 2024 entschieden, die regionale Jugendarbeitsstelle auf den 31. Januar 2025 aufzulösen. Damit findet eine lange, sich dauernd verändernde Jugendarbeitsstelle ihr Ende. In den letzten Jahren wurde sie in einem 20-Prozent-Pensum von Frank Krause wahrgenommen. Mit der Pensionierung von Frank wird sie nicht mehr weitergeführt. Wir danken Frank Krause herzlich für sein grosses jahrelanges Engagement für die Jugendlichen im Pastoralraum in ganz verschiedenen Funktionen. Das ist aber nicht das Ende der regionalen Jugendarbeit. Vier Pfarreien, mit Ausnahme von Aarau, sind weiterhin engagiert, die Jugendlichen im Pastoralraum zu vernetzen und gemeinsam tolle Angebote zu erleben. Die Koordination dieser Anlässe übernimmt das so genannte Regioteam Jugend, in dem die beteiligten Pfarreien je eine Vertretung stellen. Es sei hier mal anerkennend erwähnt, dass das Regioteam die älteste und konstanteste Gruppe der Zusammenarbeit im Pastoralraum ist. Es besteht schon seit über 25 Jahren. Neu übernehmen die Leitung des Regioteams Mi-rjam Dörfer, Schöftland, und Nicole Gabler, Suhr – zwei

eingefleischte Jugendarbeiterinnen, die mit neuem Schwung das Regioteam weiterführen, damit auch die erfolgreichen Anlässe bestehen bleiben.

Spannende Angebote

Auch in diesem Jahr stehen abwechslungsreiche Anlässe auf dem Programm. Schon hinter uns liegt der Schneetag in Engelberg mit vielen begeisterten Jugendlichen. Neben dem regionalen Jugendtreffen am 15. März wird es am Samstag, 26. April, ein Treffen mit biblischem Kochen in Buchs geben und vom 29. Mai bis 1. Juni die Jugendreise nach Taizé. Im Herbst sind wieder eine spannende Führung in der Klosterkirche in Muri und ein Ausflug ins Haus der Religionen in Bern geplant, zwei Anlässe, die in den letzten Jahren sehr gut besucht waren. Die Anlässe sind jeweils aktuell auf der Webseite des Pastoralraums ausgeschrieben und werden auch über die Pfarreien beworben. Wir freuen uns auf viele Jugendliche, die mit dabei sind. Daneben öffnen die Pfarreien vermehrt auch ihre pfarreilichen Angebote für Jugendliche aus den anderen Pfarreien. Ebenso versucht das Regioteam, in der Oberstufenkatechese und in der Firmung noch mehr pfarreiübergreifende Angebote zu entwickeln, um die Jugendlichen auch in diesen Bereichen besser in Begegnungen zu bringen und zugleich Synergien der Mitarbeitenden zu ermöglichen.

Jugendpastoral ist Dienst der Kirche

Jugendpastoral ist ein Dienst der Kirche für die Jugendlichen, also ein diakonisches Angebot mit dem Ziel, Jugendliche zu begleiten und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken. Dazu gehören sowohl der Oberstufenunterricht, die Firmung, die Verbandsjugendarbeit und eben auch die offene kirchliche Jugendarbeit, wie sie das Regioteam gestaltet.

Text: Beat Niederberger, Verantwortlicher für Diakonie im Pastoralraum

Pfarreien

Aarau Peter und Paul
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist
Entfelden St. Martin
Schöftland Heilige Familie
Suhr-Gränichen Heilig Geist

Kontakte

Jugendarbeit

pastoralraum-aarau.ch/jugend

Kommunikation/Medien

Dani Schranz

dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Pastoralraum-Leitung

Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul

samuel.behloul@pfarrei-entfelden

Aarau: Burghard Förster

burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch

Buchs-Rohr: Peter Bernd

peter.bernd@pfarrei-buchs.ch

Schöftland: Beat Niederberger

beat.niederberger@pfarrei-schoeftland.ch

Suhr-Gränichen: Brigitta Minich

brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst

krsd-aargau.ch

Wegbegleitung

Andrea Müller

wegbegleitung-ag.ch

Website pastoralraum-aarau.ch



Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

Sekretariat

Bühlstrasse 8
5033 Buchs
Di – Fr 8.30 – 11.30
Di – Do 14.00 – 16.30 Uhr
pfarramt@pfarrei-buchs.ch
062 824 32 53

Pfarreileitung

Peter Bernd

Webseite: pfarrei-buchs.ch



Gerüstet für eine gesunde Zukunft: Aufbau und Anbau statt Raubbau – Projekt aus Kamerun



Kamerun: Rechte einfordern für Gemeinschaften im Umfeld von Plantagen (Foto: HEKS)

Um das Dorf Mbongo unweit der kamerunischen Hafenstadt Douala erstrecken sich Palmölplantagen, soweit das Auge reicht. Grossunternehmen eignen sich in Kamerun immer mehr Land an. Wälder werden gerodet, und sogar die Sümpfe rund um die Dörfer wurden trockengelegt und mit Ölpalmen bepflanzt.

Den Menschen in den Dörfern bleibt kaum noch Land, um Lebensmittel zu produzieren und sich selbst zu versorgen. Zudem sind die Böden, die Gewässer und sogar die Luft verschmutzt. Schuld ist die Chemie, welche auf den Plantagen eingesetzt oder von der Fabrik, die das Palmöl verarbeitet, ausgestossen wird. HEKS hilft mit Argumenten im Kampf um Land und Sicherheit.

«Besonders für die Frauen ist das eine Katastrophe», sagt Marie Crescence Ngobo der Organisation RADD (Réseau d'Actions pour le Développement Durable), «denn sie tragen die Verantwortung für die Ernährung ihrer Familien.»

Es ist kaum möglich, den Kindern eine ausreichende und gesunde Ernährung zu ermöglichen.

Schlimm sind zudem die sexuellen Übergriffe und die Gewalt, die die Frauen durch die Angestellten und Arbeiter auf den Plantagen erleiden. Ein Thema, über das sie nur schwer sprechen können. Aber die Frauen geben nicht auf.

In den beiden ökumenischen Suppentagen und Gottesdiensten unterstützen wir 2025 dieses Projekt von HEKS. Die beiden Gottesdienste (9. März in der kath. Kirche in Buchs und 16. März in der reformierten Kirche in Rohr) werden als Agapefeiern gestaltet, zu denen alle herzlich willkommen sind.

ökum. Suppentag

Samstag, 8. März, ab 11.30 Uhr, kath. Pfarreizentrum Buchs

Gemeinsam Suppe essen bedeutet nicht nur ein soziales Projekt zu unterstützen, sondern lässt Menschen an einem Tisch zusammenkommen, fördert die Gemeinschaft und gute Gespräche.

Wir freuen uns, Ihnen ab 11:30 bis 13:00 Uhr eine feine Suppe servieren zu dürfen.

Neben der Suppe werden auch Getränke, Kaffee und Kuchen zu Gunsten des Projektes angeboten.

Wir nehmen gerne Kuchenspenden am 8. März ab 10.00 Uhr entgegen.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle, die das Projekt unterstützen.

Fastenkalender 2025



Mit der 40 tägigen Fastenzeit beginnt die Ökumenische Kampagne von Fastenaktion und HEKS ihren neuen Dreijahreszyklus mit dem Thema «Hunger frisst Zukunft». Dazu erhalten Sie mit dieser Ausgabe des Lichtblicks den Fastenkalender mit täglichen Inspirationen.

Es tut gut zu wissen, dass wir jeden Tag einen Beitrag zu mehr Ernährungsgerechtigkeit leisten können.

Osternacht – Singen von Leben und Befreiung

Die nächsten Proben für die Osternacht finden an folgenden Daten statt:

Dienstag, 11. März, 19.30 Uhr und Samstag, 15. März, 10.30 Uhr, Montag, 17. März, 19.30 Uhr, für jeweils ca. 1.5 Stunden im Pfarreizentrum.

Mitmachen darf jede:r. Wenn jemand nicht zu jeder Probe kommen kann, ist das Mitsingen trotzdem sehr willkommen.

ökum. Chinder-Chile

Samstag, 15. März, 10 Uhr, kath. Kirche Buchs

Wir laden alle Vorschulkinder zusammen mit Mami, Papi, Geschwistern, Grosseltern, Freunde und anderen erwachsenen Begleitpersonen herzlich zur ökumenischen Chinder-Chile ein.

Gemeinsam hören wir eine spannende Geschichte, singen, beten und spielen. Die Feier dauert ca. eine halbe Stunde. Anschliessend steht für alle ein Znüni bereit.

Gottesdienste

Samstag, 8. März

18.15 Kath. Kirche Suhr
Gottesdienst

Sonntag, 9. März

09.30 Kath. Kirche Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

11.15 Kath. Kirche Buchs
Ökumenische Agapefeier zur Eröffnung der diesjährigen Kampagne von Fastenaktion und HEKS mit Erika Voigtländer und Peter Bernd
Kollekte: Projekt der Fastenaktion

14.00 Kath. Kirche Buchs
Gebet in eritreischer Sprache

Samstag, 15. März

10.00 Kath. Kirche Buchs
ökum. Chinder-Chile

15.00 Kath. Kirche Buchs
Taufe in kroatischer Sprache

17.00 Kath. Kirche Buchs
Gottesdienst
Kollekte: Dargebotene Hand

Sonntag, 16. März

09.30 Kath. Kirche Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache mit Taufe

10.00 Reformierte Kirche Rohr
Ökumenische Agapefeier zur Eröffnung der diesjährigen Kampagne von Fastenaktion und HEKS mit Erika Voigtländer und Peter Bernd

10.30 Kath. Kirche Suhr
ökum. Fastengottesdienst mit Kommunionfeier und anschliessendem Suppenessen

14.00 Kath. Kirche Buchs
Gebet in eritreischer Sprache

Samstag, 22. März

18.15 Töndler Gränichen
Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 12. März

14.00 Ref. Kirchengemeindehaus Buchs, Fil rouge
Am Mittwoch, 12. März, 14 Uhr, trifft sich die ökumenische Gruppe im reformierten Kirchengemeindehaus Buchs. Wir freuen uns auf einen fröhlichen Nachmittag.

Freitag, 21. März

18.00 Kath. Pfarrzentrum Buchs, Fastenwoche
Auch in diesem Jahr wird das Angebot einer Fastenwoche aufrechterhalten. Unter der Bezeichnung «Fasten im Alltag» ist es möglich, mit gleichgesinnten Frauen und Männern in der Zeit vom 21. – 27. März 2025, eine neue Erfahrung zu machen. Anmeldungen nimmt Heidi Niedermann, Gysistrasse 8, 5033 Buchs bis am 15. März entgegen.

Veranstaltungen

Dienstag, 11. März

14.00 Chilesäli Rohr, Mosaik
Dienstag, 11. März, 14 Uhr
Musikalischer Ausklang mit der Pro Senectute Tanzgruppe Aarau.

Unsere Verstorbenen

† 13. Februar: Erasmo Natuzzi, 1948
Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. (Röm 14,8)

Aarau – Peter und Paul

Sekretariat

Laurenzenvorstadt 80
5000 Aarau
Mo, Do, Fr 9.00 – 11.30, 14.00 – 16.00 Uhr
Di 9.00 – 11.30 Uhr
062 832 42 00
pfarramt@pfarrei-aarau.ch

Pfarreileitung

Burghard Förster

Webseite: pastoralraum-aarau.ch



Grüter, geb. Pfäffli Anna Elise, 1934 † 22. Februar

Rieder Rudolf Max, 1941 † 24. Februar
Gott, nimm die Heimgegangenen auf in deinen Frieden und lass sie wohnen in deinem Licht.

Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute ...

Zum Tod von Ruedi Rieder

...so beginnt die Pastorale Konstitution GAUDIUM ET SPES – über die Kirche in der Welt von heute, welche am Ende des Jahres 1965 im Rahmen des Zweiten Vatikanischen Konzils in Rom verkündet wurde. Im darauffolgenden Jahr 1966 wurde Rudolf Rieder zum Priester geweiht. Weiter heisst, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft

Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.

Ruedi Rieder lebte dies als Mensch und Priester. Er war von 1976, zusammen mit Moritz Bühlmann und Guido Büchi, Pfarrer in unserer Pfarrei. Gemeinsam haben sie die Pfarrei zu dem gemacht, was sie heute ist: ein offener lebendiger Ort, der die Freude, Hoffnungen und Ängste der Menschen der jeweils aktuellen Zeit teilt.

Er bewohnte bis 1996 das Pfarrhaus. In seiner Zeit wurde der Zugang zur Kirche 1985 mit dem neuen Haupteingang und Zugang zum Platz und Pfarrhaus erweiterte. Auch das Pfarrhaus erlebte diese erweiterte Öffnung zu den Menschen mit all deren Anliegen und Ideen.

Er war Präses der Pfadi und ein Seelsorger und Priester, der nah bei den Menschen war und blieb und sich auch später immer wieder für diese Kirche der Offenheit und Menschennähe engagierte. In Buchs und Suhr machte er in den vergangenen Jahren viele Aushilfen, war mitarbeitenden Priester und auch bei uns feierte er 2024 noch die Erstkommunion mit.

Unsere Verstorbenen

Rohrer, geb. Pauli Gertrud Frieda, 1929 † 14. Februar
Landolt Hans-Jürg, 1940 † 14. Februar
Brescancin Giuseppe, 1940 † 21. Februar



Vieles haben wir ihm zu verdanken, die Pfarreien, die Kirchenpflegen im Pastoralraum und alle Menschen, die sich mit uns verbunden fühlen.

Seine liebenswürdige, klare und menschen-nahe Art prägte Generationen von Pfarreimitgliedern, Mitarbeitenden und Menschen, die mit ihren Anliegen und Ideen bei uns sind. Seinem Wunsch entsprechend feiern wir für ihn eine Auferstehungsfeier am **Mittwoch, 12. März um 14 Uhr in unserer Kirche Peter und Paul.**

Lieber Ruedi, Danke für all dein Sein und Wirken, für Gott und die Menschen. Gott nehme dich auf in seiner grossen Liebe und Güte.

Burghard Förster, Pfarreileiter, im Namen des ganzen Teams.

Seniorentreff

Dienstag, 11. März, 14 Uhr

Farbenfroh vom Winter in den Frühling – ein Malnachmittag mit der Künstlerin Brigitte Broghammer

Lassen wir unseren Pinsel tanzen und freuen uns auf ein buntes Malerlebnis.

Mitbringen: Freude, Farbhunger und Malerschürze.

Nur mit Anmeldung unter bernadette.luetolf@pfarrei-aarau.ch oder 062 832 42 00.

Es hat noch wenige Plätze frei.



113. Generalversammlung Katholischer Frauenbund Aarau KFA

Der Katholische Frauenbund Aarau KFA lädt zur 113. Generalversammlung am **Mittwoch, 12. März, 19 Uhr im Kirchensaal** ein.

Es freut uns sehr, dass wir zwei neue Vorstandsmitglieder, Sabine Stauber und Kitti Steffen, wählen dürfen. Auch begrüssen wir unsere neue Präses Myroslava Rap herzlich. Leider muss aus gesundheitlichen Gründen Heidy Beck zurücktreten. Wir danken ihr für ihre grosse Unterstützung in den letzten 6 Jahren. Sie betreute die Kasse sehr zuverlässig, war immer wieder um kreative Dekors der Tische an unseren Anlässen besorgt und war vom «Tische bereiten» bis zum «Aufräumen» da. Wir wünschen Heidy viel Durchhaltekraft und gute Genesung.

Auf viele unterstützende Frauen an der GV freut sich der Vorstand.

Berta Lammer, Präsidentin

«Hunger geht vor»

Gottesdienst zur ökum. Kampagne 2025

Am Sonntag, 16. März um 10.00 Uhr findet in unserer Kirche der ökumenische Gottesdienst zur Fastenkampagne 2025 statt. Mit dabei sind Dagmar Bujack (Reformierte Kirche Aarau), Lenz Kirchhofer (Christkatholische Kirchgemeinde Aarau und Zofingen), Erich Strahm (Reformierte Kirche Kirchberg), Myroslava Rap und Roman Stahl mit dem Kinderchor «Voices». Anschliessend Apéro.

Sonntag, 16. März, 10.00 Uhr, Kirche Peter und Paul

Passionskonzert

Johannes-Passion von Heinrich Schütz
«*Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilands Jesu Christi nach dem Evangelisten St. Johannes*» ist der originale Titel, den Heinrich Schütz seinem Chorwerk gab. Heinrich Schütz galt als der grösste und wichtigste Komponist vor J.S. Bach und erfreut sich im 21. Jhr. erneut seiner Beliebtheit. Das Werk wurde im 19. Jhr wieder populär, nachdem es seit über 200 Jahren nicht mehr aufgeführt wurde. Anders als in vielen andern Passionen, Oratorien und sonstigen Chorwerken seiner, aber vor allem auch späterer Zeit, sind seine beiden Passionen für eine reine acapella Aufführung komponiert worden. Ausser dem Werk erklingen auch thematisch passende Solo-Arien und Orgelwerke.

Ensemble WohlGesang –
Ehemalige Schülerinnen und Schüler der Kantonschule Wohlten.
Walter Siegel, Evangelist und Leitung
Marcel Fässler, Petrus/Pilatus
Ahmed Lüthi, Jesus-Roman Stahl, Orgel
Sonntag, 23. März, 17 Uhr, Kirche, Eintritt frei, Kollekte

Gottesdienste

Samstag, 8. März

18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
Jahrzeitgedenken:
Panagiotis Eliopoulos

Sonntag, 9. März

10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst
13.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Montag, 10. März

14.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 11. März

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Bernadette Lütolf

Mittwoch, 12. März

14.00 Kirche Peter und Paul
Auferstehungsfeier für Rudolf Rieder

Donnerstag, 13. März

10.00 Altersheim Herosé
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
18.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Italienische Mission Rosenkranz

Freitag, 14. März

18.00 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Samstag, 15. März

18.00 Kirche Peter und Paul
KEIN Gottesdienst

Sonntag, 16. März

10.00 Kirche Peter und Paul
Ökum. Gottesdienst zur Eröffnung Fastenzeit mit Myroslava Rap, mit Kinderchor Voices, anschliessend Apéro

11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Montag, 17. März

14.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Offener Gebetskreis

Dienstag, 18. März

09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Bernadette Lütolf

19.30 Kirche Peter und Paul
Albanischer Gottesdienst

Donnerstag, 20. März

09.30 Seniorenzentrum Wasserflue
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster

Freitag, 21. März

10.15 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Bernadette Lütolf

18.00 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

19.00 Saal GZ Telli
Telligottesdienst mit Burghard Förster

Samstag, 22. März

17.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Philippinischer Gottesdienst

18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Burghard Förster

Veranstaltungen

Dienstag, 11. März

14.00 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Seniorentreff

Mittwoch, 12. März

19.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Generalversammlung des Frauenbundes

Donnerstag, 13. März

14.00 Offenes Pfarrhaus
Café Paula und Contact von Netzwerk Asyl

Freitag, 14. März

14.00 Offenes Pfarrhaus
Café Paula

19.30 Kirche Peter und Paul
Vollmondnacht
mit "Jazz, Klassik, etc." Marc Hunziker Trio

Samstag, 15. März

09.30 Pfarrhaus Peter und Paul, Foyer
Brötliverkauf der 5. und 6. Klasse
(Fastenaktion) in der Stadt

Dienstag, 18. März

09.45 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Dienstagskaffee
Nach dem Dienstagsgottesdienst sind alle Gottesdienstteilnehmer:innen zum gemütlichen Kaffee und Zusammensein im Gartenzimmer eingeladen.

Donnerstag, 20. März

12.00 Offenes Pfarrhaus
Offener Mittagstisch

14.00 Offenes Pfarrhaus
Café Paula und Contact von Netzwerk Asyl

Freitag, 21. März

14.00 Offenes Pfarrhaus
Café Paula

Fachstelle Spezialsorge

Sekretariat

Feerstrasse 2
5000 Aarau
spezialsorge@kathaargau.ch
062 832 42 89

Fachstellenleitung

Hans Niggeli
078 794 86 87
hans.niggeli@kathaargau.ch

Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim

Kantonspital Aarau
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,
stefan.hertrampf@ksa.ch
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,
volker.eschmann@ksa.ch
Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,
christina.wunderlin@ksa.ch

Klinik Barmelweid

Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und Geratrie

Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,
hannah.aldick@kathaargau.ch

Hirslanden Klinik Aarau

Anja Kornfeld, Tel. 062 836 74 50,
anja.kornfeld@kathaargau.ch

Webseite: www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung



Dankeschön

«Mit meinem Gott springe ich über Mauern!»
Mit diesem Satz aus Psalm 18 habe ich vor gut zwei Jahren die Stelle als Gehörlosenseelsorger der Nordwestschweiz angetreten. Inzwi-

schen ist viel passiert. Ich habe viele neue Menschen kennen gelernt und viel über die Kultur der hörgeschädigten oder gehörlosen Menschen erfahren. Es waren für mich zwei erfüllende und spannende Jahre, welche ich nicht missen möchte. Wir haben zusammen Gottesdienste gefeiert, zusammen gegessen und getrunken, Ausflüge gemacht und viele Stunden zusammengesessen und miteinander über Gott und die Welt gesprochen. Nun habe ich mich entschieden weiterzuziehen. In meinem tiefsten Inneren wünsche ich mir wieder in einer Pfarrei arbeiten zu können und dies habe ich auch zum Ziel. So bleibt mir einfach noch DANKE zu sagen. Danke für die vielen Begegnungen, Gespräche und tiefgründigen Momente. Ich danke allen herzlich, welche mich und meine Arbeit unterstützt und begleitet haben. Allen einfach ein riesengrosses DANKE.

Ich wünsche der Gehörlosengemeinde Nordwestschweiz für die Zukunft alles Gute und natürlich den Segen Gottes für alles was ansteht.



Euer Adrian Bolzern, (noch) Gehörlosenseelsorger Nordwestschweiz

Gottesdienste

Sonntag, 9. März

- 09.30 Kantonsspital Aarau
Gottesdienst mit Kommunion
gestaltet von Christina Wunderlin
- 10.00 Reformierte Stadtkirche, Brugg
Gottesdienst
mit der hörenden Gemeinde Brugg
mit Anita Hintermann
anschliessend Zusammensein

Mittwoch, 12. März

- 17.00 Barmelweid
Abendliche Kraftoase
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Antje Kirchhofer

Freitag, 14. März

- 10.00 Lindenfeld Suhr
reformierter Gottesdienst
gestaltet von Steffen Gröhl

Sonntag, 16. März

- 09.30 Kantonsspital Aarau
reformierter Gottesdienst
mit Abendmahl
gestaltet von Franziska Schär
Gauderon
Sie sind herzliche Eingeladen!

Freitag, 21. März

- 10.00 Lindenfeld Suhr
reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Suhr-Gränichen – Heilig Geist

Pfarreiadministration

Angelika Schärer
Tramstrasse 38, 5034 Suhr
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
pfarramt@pfarrei-suhr.ch
062 842 90 79

Pfarreileitung

Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: www.pfarrei-suhr.ch



Ferienpass Suhr für alli Suhrer Chind

us de 1. - 6. Klass, vom 7. bis 11. April

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder ein buntes Ferienpassangebot bieten zu kön-

nen! Zaubern, Hundekurse, Einradfahren, Pizza machen, neue Gestaltungsprojekte und vieles mehr erwartet die Kinder der 1. – 6. Klasse. In diesem Jahr findet er in der ersten Frühlingsferienwoche statt. Die Broschüre wird in der Schule Feld und Dorf verteilt. Das Anmeldefenster ist vom 14. – 23. März 2025 geöffnet. Wir freuen uns darauf! Nicole Gabler (Kath. Pfarrei), Mirjam Ferri (Ref. Kirche)



Zum Gedenken an: Rudolf Rieder

Wir vermissen Dich! Pfarreiteam Suhr-Gränichen



Weltgebetstag 2025

"Wunderbar geschaffen" (Psalm 139) ökum. Weltgebetstag von den Cookinseln am Freitag, 7. März um 19 Uhr im Töndler in Gränichen und um 19.30 Uhr im Länzihuus Suhr.

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, laden ein ihre Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Es sind alle, Frauen und Männer, herzlich eingeladen. Das Vorbereitungsteam



Ökum. Fastengottesdienst

Sonntag, 16. März, 10 30 Uhr, in Suhr

Das Thema des ökumenischen Gottesdienstes lautet «Hunger frisst Zukunft». Der Skandal des Hungers soll in den Mittelpunkt gestellt werden: Jeder zehnte Mensch auf der Erde leidet Hunger! Und das obwohl mehr als genug Nahrung für alle vorhanden wäre. Wer hungert, leidet nicht nur im Moment, sondern auch die Chance auf eine gute Zukunft wird dadurch verbaut. Das ist zum Schreien! Ausgehend vom Plakat zur Kampagne und inspiriert von biblischen Texten fragen wir nach

unserer Verantwortung und unseren Handlungsmöglichkeiten. Eva Hess, ref. Pfarrerin, Brigitta Minich, Pfarreileiterin und Claudia Graf mit ihren 5./6. Klässler*innen. Im Anschluss an den Gottesdienst treffen sich alle, die mögen zum Suppe essen im Pfarreisaal.

Bibel beWEGt

Do, 20. März, 18.30 Uhr, im Pfarreisaal

«Für wen haltet ihr mich?» Jesus ist schon eine Weile mit seinen Freunden/innen unterwegs und die Menschen reden über ihn. Sie überlegen sich natürlich, was das mit diesem Jesus auf sich hat und wer er ist. Dabei sind unterschiedliche Vermutungen im Umlauf. Jesus interessiert sich dafür, was die Leute über ihn reden und lässt es sich erzählen. Dann möchte er aber auch von seinen engsten Freunden wissen, was sie denken. Was wäre denn unsere Antwort, wenn Jesus uns fragen würde? «Für wen haltet ihr mich?» Wir sind gespannt auf einen lebendigen Austausch. Simone Isenring und Brigitta Minich

Carton du couer

Samstag, 22. März im Suhre-Park

Die Kirche steht auf vier gleichwertigen Säulen: Gemeinschaft, Gottesdienst, Verkündigung und Diakonie. Diesen geben wir im Religionsunterricht der Oberstufe viel Raum. In der Säule «Diakonie» oder «tätige Nächstenliebe» werden die Schüler/innen der 6. Klasse und der 1. Oberstufe aktiv für Menschen, denen es nicht so gut geht. Sie sammeln im Suhre-Park vor der Migros Lebensmittel für die Organisation «Cartons du Coeur», welche diese an Bedürftige in der Region verteilt. Nadja Leuzinger, Katechetin

Gottesdienste

Freitag, 7. März

17.00 Gränichen
Gebet für die Kranken

Samstag, 8. März

18.15 Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit B. Minich, Pfarreileiterin
Dreissigster: Rimml Getrud
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 9. März

10.30 Suhr
Ökum. Gottesdienst zur Fastenaktion, in der ref. Kirche Gräni-

chen, mit V. Grasso Pfarrerin und C. Graf, Katechetin und Kinder der 5. und 6. Klasse. anschliessend Suppenzmittag

Montag, 10. März

17.00 Suhr
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. März

09.00 Gränichen
Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit B. Minich, Pfarreileiterin

Freitag, 14. März

09.30 Suhr
Gottesdienst mit Kommunionfeier, im Altersheim Steinfeld, mit B. Minich, Pfarreileiterin
17.00 Gränichen
Gebet für die Kranken

Samstag, 15. März

17.00 Buchs
Gottesdienst
17.30 Suhr
Santa Messa

Sonntag, 16. März

10.30 Suhr
ökum. Gottesdienst es singen die ref. und kath. Kirchenchöre der beiden Suhrer Kirchgemeinden, mit B. Minich, Pfarreileiterin, und E. Hess, ref. Pfarrerin und C. Graf
anschl. Suppenzmittag
Kollekte: Fastenaktion

Montag, 17. März

17.00 Suhr
Rosenkranzgebet

Freitag, 21. März

17.00 Gränichen
Gebet für die Kranken

Veranstaltungen

Mittwoch, 12. März

13.30 Senioren Männer Gränichen
Besichtigung Zehnder Batterien in Muhen. Besammlung 13.30 Uhr MZH. Anmeldung an Heinz Wehrli, 079 614 14 79

Mittwoch, 19. März

11.30 Senioren Mittagstisch
Rest. Dietiker Suhr, alle Senioren/innen von Suhr sind eingeladen zum Mittagstisch 60+. Anmeldungen bis 17. März an: Mariette Hochuli, Tel. 062 842 48 54

Entfelden – St. Martin

Sekretariat

Erlenweg 5
5036 Entfelden
Mo – Fr 8.30 – 11.30
pfarramt@pfarrei-entfelden.ch
062 723 46 53

Pfarreileitung

Dr. Samuel Behloul

Webseite: pfarrei-entfelden.ch



DU BIST WILLKOMMEN



Ökum. Suppentopf



Am Sonntag, 23. März um 10.15 Uhr findet der traditionelle „Suppentopf“ in der Katholischen Kirche St. Martin statt. Die SchülerInnen der 5. Klasse von Ana Behloul und St. Martins Singspatzen wirken im Gottesdienst mit. Nach dem Gottesdienst sind alle zum gemeinsamen „Suppen-Zmittag“ und anschliessendem Kaffee mit Dessertbuffet im Pfarreizentrum eingeladen. Die Kollekte kommt dem ökumenischen Projekt „Die indigene Bevölkerung ist organisiert und handelt selbstbewusst“ in Guatemala von Fastenaktion/Brot für alle zu Gute. Das Spendenkonto lautet: IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7, Vermerk Projekt Nr. 3100-134289 Guatemala.

Kuchen für den Suppentopf

Auch dieses Jahr soll das Kuchenbuffet zum ökumenischen Suppentopf möglichst vielfältig sein. Haben Sie Lust und Zeit sich daran zu beteiligen? Egal was, ob Kuchen, Muffins, Brownies oder Cake-Pops - Ihr Beitrag ist willkommen. Bitte kontaktieren Sie das Sekretariat: Tel. 062 723 46 53 oder pfarramt@pfarrei-entfelden.ch. Wir bedanken uns bei allen Spender:innen und hoffen, Sie am Sonntag, 23. März begrüßen zu dürfen.

Neue Welt(un)ordnung, neutrale Schweiz?



27. März 2025, 19 Uhr,
Pfarreizentrum St. Martin

Aus der Sicht vieler Politbeobachter sind wir gerade Zeugen der Entstehung einer völlig neuen Weltordnung oder, wie einige meinen, einer Unordnung. Liberale Demokratien werden mitten im Westen in Frage gestellt, die alte Allianz zwischen USA und Westeuropa scheint definitiv auseinanderzubrechen und ein neues atomares Wettrüsten droht. Gerät die Welt, so wie wir sie bislang kennen, definitiv aus den Fugen? Und wo steht die Schweiz mit ihrer Neutralität in diesem sich neu formierenden geopolitischen Gefüge? Der internationale SRF-Korrespondent Sebastian Ramspeck ist Gastreferent in St. Martin Entfelden. In seinem Vortrag «Neue Welt(un)ordnung, neutrale Schweiz?» geht er diesen Fragen nach.

Im Anschluss an den Vortrag lädt die Gruppe Kreativ zum Apéro im Pfarreizentrum ein. Seien Sie herzlich willkommen.

Eintritt frei – Kollekte.

Einladung zur Ortskirchengemeindeversammlung

Am Sonntag, 30. März 2025, findet im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche St. Martin eine Ortskirchengemeindeversammlung statt, bei der in geheimer Wahl ein neues Mitglied der Ortskirchenpflege gewählt wird. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Pfarrei St. Martin ab dem 16. Lebensjahr.

Ablauf der Versammlung

1. Begrüssung durch den Präsidenten der Ortskirchenpflege
2. Wahl der Stimmzähler
3. Wahl eines neuen Mitglieds der Ortskirchenpflege für die verbleibende Dauer der Amtsperiode 2023-2026
 - 3.1. Ausgabe der Wahlzettel
 - 3.2. Einsammeln der ausgefüllten Wahlzettel
 - 3.3. Auszählen der abgegebenen Stimmen und Verkünden des Resultats

Zur Wahl angemeldet:
Guido Scherer, Unterentfelden



Ich engagiere mich in der Kirchenpflege, weil...

Die katholische Kirche Heimat für meinen Glauben ist, egal woher der Zeitgeist grad weht.

Die katholische Kirche Heimat für mich ist so wie ich sie durch meinen bayrischen Grossvater vorgelebt bekommen habe.

Die katholische Kirche die Welt im Dorf vereinen kann über den gemeinsamen Glauben. Die katholische Kirche durch den Glauben, die Liturgie und ihrer täglichen Arbeit Menschen in Not hilft.

Die katholische Kirche und die Gemeinde ein Ort der Kraft sind.

Da möchte ich mithelfen dürfen.

Gottesdienste

Sonntag, 9. März

10.15 Kirche St. Martin
Eucharistiefeier
mit Pater Josef Imbach
Kollekte: Fastenaktion Schweiz.
Hilfswerk der Katholikinnen und
Katholiken

Dienstag, 11. März

09.00 Kirche St. Martin
Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier
mit Ana und Samuel Behloul

Mittwoch, 12. März

08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit Noemi Heggli
09.30 Chreesegge
Andacht mit Noemi Heggli

Freitag, 14. März

19.30 Kirche St. Martin
Kreuzwegandacht und
Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache

Samstag, 15. März

11.45 Kirche St. Martin
Taufgelübteerneuerung der
Erstkommunionkinder mit
Taufe Gomez Josef

Sonntag, 16. März

10.15 Kirche St. Martin
Eucharistiefeier
mit Dr. Peter Schmid
Kollekte: Fastenaktion Schweiz.
Hilfswerk der Katholikinnen und
Katholiken
12.15 Kirche St. Martin
Syrisch-Orthodoxe
Eucharistiefeier

Dienstag, 18. März

09.00 Kirche St. Martin
Gottesdienst der Frauen
anschliessend Kaffee und
Zopf im Pfarreizentrum

Mittwoch, 19. März

08.40 Alterszentrum Zopf
Andacht mit Andreas Wahlen

Freitag, 21. März

19.30 Kirche St. Martin
Kreuzwegandacht
und Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache

Veranstaltungen

Samstag, 15. März

08.45 Pfarreizentrum St. Martin
Eltern-Kind-Tag
der Erstkommunikanten

Dienstag, 18. März

12.00 Restaurant Post in Unterentfelden,
Mittagstisch der Pro Senectute

Donnerstag, 20. März

14.00 Pfarreizentrum St. Martin,
60+ Oberentfelden -
Kunst des Älterwerdens
Dr. Heinz Rüeegger: Bewusst älter
werden Aspekte einer Lebens-
kunst des Alter(n)s.

Freitag, 21. März

19.00 Pfarreizentrum St. Martin,
Infoabend Firmweg 2025

Schöftland – Heilige Familie

Pfarramt

Carmen Freiburghaus
Birkenweg 8
5040 Schöftland
Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr
Mo 13.30 – 17.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch
062 721 12 13

Pfarreileitung

Beat Niederberger

Webseite: pfarrei-schoeftland.ch



Fastenkampagne 2025 – Hunger frisst Zukunft!

Mit dieser Ausgabe werden Ihnen die Unterlagen zur Kampagne 2025 der Fastenaktion zugestellt. Wir laden Sie ein, sich von den verschiedenen Impulsen anregen zu lassen. Unsere Vision ist eine Welt ohne Hunger in der das Recht auf eine gesunde Ernährung gesichert ist. Doch die Hungerkrisen im globalen Süden nehmen zu und der Zugang zu genügend gesunder und kulturell angepasster Nahrung wird für die lokalen Gemeinschaften immer schwieriger. Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten können. Hunger frisst buchstäblich ihre Aussichten auf eine bessere Zukunft. Im Norden stehen wir daher in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten, um Hungerkrisen zu überwinden.



Für Angehörige von Menschen mit Demenz

Dienstag, 11. März, 14.00 Uhr, Kath. Pfarreizentrum Schöftland

Die Gesprächsgruppe trifft sich zum Austausch. Leitung Alzheimer Aargrau, Bernadette Bernasconi, Tel. 062 721 12 13

Frauenbund Schöftland – Besinnungsmorgen

Mittwoch, 12. März, Kath. Kirche Schöftland
9.00 Uhr Gottesdienst
9.30 Uhr Kaffee/Gipfeli
10.00 Uhr Impuls zum Thema «du gibst meiner Seele weiten Raum»
11.00 Uhr Abschluss in der Kirche
Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf euch.
Beatrice De Faveri und Margrit Muoth

Senioren Jass- und Spiel- nachmittag

Am **Mittwoch, 12. März, 14.00 Uhr**, im Kath. Pfarreizentrum Schöftland. Alle SeniorInnen und Senioren ab 60 Jahre sind herzlich eingeladen.

Ökumenischer Gottes- dienst und Suppentag

Am **Sonntag, 16. März um 10.00 Uhr** findet in der Kath. Kirche Schöftland der ökumenische Gottesdienst zur Fastenaktion statt. Die beiden Kirchenchöre wirken im Gottesdienst mit. Anschliessend sind alle herzlich eingeladen zum Suppenessen.



Deutsch-Treff

Am **Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr** im Foyer, Kath. Pfarreizentrum Schöftland
Kontakt: Etelka Rüeegg, Tel. 079 581 47 70

Bibliodrama – fasten und geprüft werden

Dienstag, 18. März, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum Schöftland
Versuchung in der Wüste Lk. 4,1-15
Während 40 Tagen hungert Jesus in der Wildnis. Da wird er vom Teufel in Versuchung geführt. Jesus kehrt voller Geistkraft zurück. Wir versetzen uns in den Text und fragen, was das Erlebte mit uns und unserem Leben und Glauben zu tun hat. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
B. Bernasconi, A. Bugmann, K. Müller



Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Epiphanie	101.40 CHF
Solidaritätsfond Mutter und Kind	1499.75 CHF
Entlastungsdienst AG/SO	164.25 CHF
Caritas AG	239.65 CHF
Stiftung Schloss Biberstein	183.60 CHF
Frauenhaus AG/SO	262.60 CHF

Gottesdienste

Samstag, 8. März

17.30 Winikon
Wortgottesdienst mit Kommunion
18.30 Kölliken
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 9. März

10.00 Schöftland
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit: Julianna und Christian Engel
Kollekte: Fastenaktion
Wir feiern mit Margrit Muoth
16.00 Kölliken
Rosenkranz + Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 11. März

09.30 Winikon
Rosenkranz

Mittwoch, 12. März

09.00 Schöftland
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Besinnungsmorgen
19.15 Schöftland
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. März

09.00 Kölliken
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Samstag, 15. März

18.30 Kölliken
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 16. März

09.00 Winikon
Eucharistie
10.00 Schöftland
Ökumenischer Gottesdienst
Mitwirkung beide Kirchenchöre
Anschliessend Suppenessen
Kollekte: Fastenaktion und Brot für alle
Wir feiern mit Dörte Gebhard und Beat Niederberger
16.30 Kölliken
Rosenkranz + Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 18. März

09.30 Winikon
Rosenkranz, anschliessend Eucharistie

Mittwoch, 19. März

07.30 Winikon
Schulgottesdienst 1.-6. Klassen
09.00 Schöftland
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
19.15 Schöftland
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. März

09.00 Kölliken
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Unsere Verstorbenen

† Francesco Scicchitano
geb. 16.8.1952, gest. 24.2.2025
wohnhaft gewesen in Schöftland

Katholische Kirche Region Gösgen

Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen |
Obergösgen | Stüsslingen | Winznau

Kontakte

Notfallnummer
079 755 48 44

Seelsorgeteam

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
062 849 05 61
Dominic Kalathiparambil, Leitender Priester
076 232 06 67

Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach

Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin
062 844 04 32, esther.akermann@
pr-goesgen.ch

Pfarreisekretariat Erlinsbach

Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO
Nicole Stöckli | 062 844 02 21
sekretariat.erlinsbach@pr-goesgen.ch
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

Webseite www.pr-goesgen.ch



Dominic Kalathiparambil verlässt Pastoralraum

Demission

Der Vorstand des Zweckverbands Gösgen musste leider die Demission von Dominic Kalathiparambil als Leitender Priester per 30. September 2025 zur Kenntnis nehmen. Die Anstellung von Father Dominic war von Beginn an für 5 Jahre befristet. Nach dieser Zeit wünscht der Bischof nun, dass Dominic eine neue Herausforderung in einem anderen Pas-

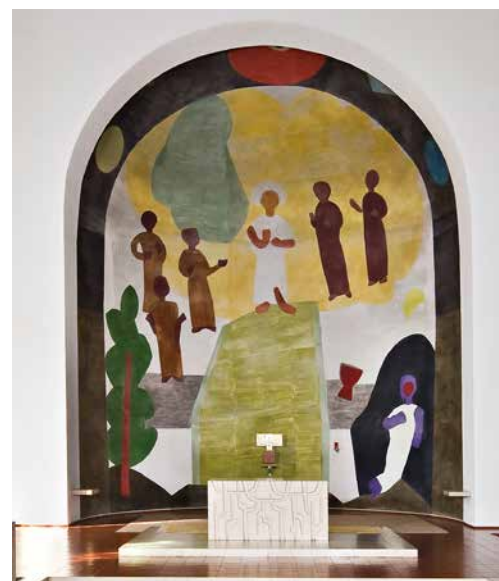
toralraum des Bistums übernimmt. Mit ihm verlieren wir einen überaus beliebten Priester. Sein Weggang wird aber nicht nur menschlich eine Lücke hinterlassen. Gemeinsam mit der Pastoralraumleitung werden wir nach Lösungen suchen. Dominic wünschen wir an dieser Stelle bereits heute viel Erfolg an seinem neuen Wirkungsort und Gottes Segen auf seinem weiteren Weg.

Beat Fuchs, Präsident ZV PR Gösgen
Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin

50 Jahre Apsisgemälde

Pfarrkirche Erlinsbach

Die Kirche Erlinsbach wurde 1956 renoviert und zu einem zeitgemässen Kirchenraum umgestaltet. 1963 entwarf Ferdinand Gehr zwölf farbige Kirchenfenster. 1975 ergriff Diakon Peter Meyer - zusammen mit dem Kirchenrat - die Initiative und Ferdinand Gehr wurde beauftragt, die Apsis auszumalen. Ermöglicht wurde das Werk durch eine Schenkung der Erlinsbacher Lehrerin Ida Lysser. So entstand das grosse biblische Gemälde von der Verklärung Christi und der Ankündigung seines Todes.



Am 2. Fastensonntag wird das Evangelium von der Verklärung Christi auf dem Berg verkündet (Lk 9, 28-36). Es ist die Ankündigung

von Ostern, aber zuerst vom Karfreitag. Unten rechts ist Jesus in der Höhle des Leidens und des Todes. Er muss den Kelch bis zur Neige trinken. Die Vision der Verklärung geschieht auf einem Berg. Jesus ist begleitet von drei Aposteln und es erscheinen Mose und Elija. Gehr malt den göttlichen Bereich in Gelb und die Anwesenheit Gottes in der Wolke. Und die Stimme erschallt: Dieser ist mein auserwählter Sohn. Im Evangelium ist das die Ankündigung der Auferstehung von Ostern.

Peter Haag

Würdigung 50 Jahre Apsisgemälde im Gottesdienst
vom Sonntag, 16. März 2025, 11 Uhr

Fastenwoche 28.3.–5.4.

Biblische Geschichten, Ruhe, Entspannung und warmer Tee werden uns begleiten bei unseren allabendlichen Treffen, die in Erlinsbach im Pfarreisaal stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite oder im Schriftenstand der Kirche.

Anmeldeschluss ist der 17. März 2025.

G. Schröder, Fastengruppenbegleitung, gudrun.schroeder@pr-goesgen.ch

PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH



Schliessung Pfarrkirche

Die röm.-kath. Kirche Erlinsbach bleibt am **Donnerstag, 20. und Freitag, 21. März 2025** aus Sicherheitsgründen, infolge Gesamtanierung der Beleuchtung, den ganzen Tag geschlossen. Von Dienstag, 25. bis Donnerstag, 27. März erfolgt der Einbau der Steuerung für die Beleuchtung (jeweils 7 bis 17 Uhr).

Die bestehende Beleuchtung in der Kirche entspricht nicht mehr den heutigen Anforderun-

gen und muss, gemäss Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 18. November 2024, komplett ersetzt werden.

Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Der Kirchgemeinderat

Korrektur Wahlkalender

Erneuerungswahlen

Kirchgemeinderat 2025-2029

Die Beamtenwahl erfolgt nicht am Sonntag, 29. Juni 2025, sondern gleichzeitig mit der Kirchgemeinderatswahl: Beamtenwahlen (Präsidium und Vizepräsidium), **Sonntag, 18. Mai 2025**

Anmeldefrist Kandidatennamen bei der Gemeindeverwaltung Erlinsbach SO: **Montag, 31. März 2025, 17.00 Uhr.**

Wir bitten um Kenntnisnahme.

Erlinsbach SO, 10. Februar 2025

Der Kirchgemeinderat

Versöhnungsweg

«Einpacken - Auspacken - Und jetzt?»

Der Versöhnungsweg steht unter dem Motto «Einpacken - Auspacken - Und jetzt?». Versöhnung kann sich auf unser Leben befreiend auswirken und helfen, neu zu beginnen.

Die 4. und 5. Klässler:innen begehen mit ihren Begleitpersonen am 13./14. oder 15. März den Versöhnungsweg im Pfarreisaal und in der Kirche.

Gottesdienst und Zäme ässe

Als Abschluss des Versöhnungsweges feiern wir am **Sonntag, 16. März um 11 Uhr** einen Dankgottesdienst. In diesem Gottesdienst würdigen wir auch unser Apsisgemälde (siehe Seite 22).

Im Anschluss sind alle herzlich zum «Zäme ässe» in den Pfarreisaal eingeladen.

Wir freuen uns auf die Begegnung.

Katechetinnenteam und Pfarreirat

Besinnungsweg

für Erwachsene in Erlinsbach

Versöhnung ist nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns Erwachsene immer wieder ein Thema. Der Besinnungsweg lädt ein, sich mit dem eigenen Leben auseinander zu setzen. Dabei kann Versöhnung auf eine wohltuende, aufrichtende und befreiende Art erfahren werden. Erleben Sie den Weg in unserer Pfarrkirche vom **Samstag, 15. März ab 16 Uhr bis Mittwoch, 19. März um 15 Uhr.**

Wöchentliche Angebote in Erlinsbach

- Rosenkranzgebet Mittwoch, 19 Uhr
- Eucharistische Anbetung Donnerstag, 19 Uhr
- 20.3.: Keine Eucharistische Anbetung

Gottesdienste

Samstag, 8. März

- 16.30 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Lostorf
Eucharistiefeier, Father Dominic
- 18.00 Winznau
Wort- u. Komm.feiern,
Fam.-Gottesdienst, A.-M. Inauen

Sonntag, 9. März

- 09.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Father Dominic
- 09.30 Obergösgen
Wort- und Kommunionfeier,
Sr. Hildegard
- 11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Father Dominic
Kollekte: Dargebotene Hand

Montag, 10. März

- 09.00 Winznau
Carpe Diem - Impuls
zum Wochenstart

Mittwoch, 12. März

- 08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Freitag, 14. März

- 09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Dominic

- 10.15 Erlinsbach
Mühlefeld: Eucharistiefeier mit
Krankensalbung, Father Dominic

Samstag, 15. März

- 16.00 Erlinsbach
Start Besinnungsweg
für alle Generationen
- 18.00 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Dominic
- 18.00 Obergösgen
Wort- und Kommunionfeier,
Siegfried Falkner

Sonntag, 16. März

- 09.30 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Dominic
- 09.30 Winznau
Wort- und Kommunionfeier,
Siegfried Falkner
- 11.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Familiengottesdienst (siehe auch Beitrag oben)
Father Dominic, Esther Akermann,
Gudrun Schröder, Ines Ruckstuhl
Dreissigster: Willy Spielmann
Jahrzeit: Gerda u. Albert Pfister
Kollekte: Fastenaktion Demokratische Republik Kongo
anschl. "Zäme ässe" im Pfarreisaal
- 18.00 Erlinsbach
Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Dienstag, 18. März

- 19.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Stiftsmesse für geistliche Berufe

- Mittwoch, 19. März**
08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Dominic

- Donnerstag, 20. März**
19.00 Erlinsbach
***Pfarrkirche geschlossen:
Einbau neue Beleuchtung***
Keine Eucharistische Anbetung

- Freitag, 21. März**
09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Dominic
***Pfarrkirche geschlossen:
Einbau neue Beleuchtung***

Veranstaltungen

- Dienstag, 11. März**
12.00 Mittagstisch, AZ Mühlefeld
Kontakt: Käthy Schüttel,
079 784 30 76

- Mittwoch, 19. März**
14.00 Sternschnuppe "Jesus heilt"
für 1. bis 3. Klasse, Pfarreisaal

Unsere Verstorbenen

Johanna Vonarburg im Alter von 83 Jahren.
Der Herr nehme sie auf in sein Reich.

Pastoralraum Aargau Süd



Kirchgemeinde Menziken-Reinach

Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 18.03.25, 20 Uhr, im Pfarreiheim Menziken

Traktanden:

1. Begrüssung und Gebet
2. Wahl von zwei Stimmzählenden; bisher gibt es keine Wahlvorschläge.
3. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 19. 11. 2024
4. Wahl von drei Mitgliedern in die Finanzkommission; vorgeschlagen wurden bisher:
Klaudija Bilješko-Sego, Beetschihofstrasse 13a, 5737 Menziken, geb. 1979 in Frauenfeld, kroatische Staatsangehörige
Matea Garic-Sastic, Bifangstrasse 11, 5737 Menziken, geb. 1991, von Urdorf (ZH), schweizerische und kroatische Staatsangehörige
Ralph Gerardus Heezen, Alte Strasse 28, 5734 Reinach, geb. 1994 in Winterswijk (NL), niederländischer Staatsangehöriger
5. Wahl einer Präsidentin der Finanzkommission; vorgeschlagen wurde bisher:
Klaudija Bilješko-Sego, Beetschihofstrasse 13a, 5737 Menziken, geb. 1979 in Frauenfeld, kroatische Staatsangehörige
6. Verschiedenes und Information über die getroffenen Massnahmen zugunsten einer Rückkehr von Padre Luis Reyes in unsere Kirchgemeinde.

Diese Traktandenliste wird zusammen mit dem Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. 11. 2024 spätestens vom 1. März 2025 an in den Kirchen St. Anna Menziken, St. Martin Beinwil und Bruder Klaus Unter-

kulm öffentlich aufgelegt. Weitere Personen können bis zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung oder auch erst an dieser selbst zur Wahl in die Finanzkommission oder als Stimmzählende vorgeschlagen werden.

Teilnahmeberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind alle katholischen Frauen und Männer schweizerischer Nationalität, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben. Ausländerinnen und Ausländer besitzen nach Erreichen des 16. Altersjahres das Stimm- und Wahlrecht, wenn sie die Jahresaufenthalts-(B) oder die Niederlassungsbewilligung (C) besitzen. **Da eine Eingangskontrolle über die Stimmberechtigung geführt wird, bitten wir Sie, einen Ausweis mitzunehmen und rechtzeitig zu erscheinen.**

Für die Kirchenpflege:
Dr. Martin Sigg, Präsident

Fastenkalender 2025 – Täglich neue Inspirationen



Jeden Tag ein Beitrag –
für eine Welt ohne Hunger



Pfarreien

Menziken – St. Anna

Kontakte

Pfarrer

Piotr Palczynski
062 765 48 08
piotr.palczynski@kath-menziken.ch

Priester

Jean-Renaud Lubiangu
062 765 48 05
jean-renaud.lubiangu@kath-menziken.ch

Sekretariat

Sybille Gribi
Valentina Ndue
Mühlebühlstrasse 5
5737 Menziken
Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr
062 765 48 00
st.anna@kath-menziken.ch
www.kath-menziken.ch

Web Menziken



**PASTORALRAUM
B U AARGAU SÜD**

Der Fastenkalender 2025 sowie das Fastenaktion-Säckli liegen ab sofort in allen drei Kirchen zum Mitnehmen auf. Falls Sie direkt einen Beitrag an Fastenaktion Luzern überweisen möchten, können Sie den QR-Einzahlungsschein vom Kalender benutzen. Selbstverständlich können Sie auch eine Spende ins «Fastenaktion-Säckli» legen und es in einem der Gottesdienste während der Fastenzeit abgeben. Falls gewünscht, bekommen Sie die Unterlagen auch per Post. Melden Sie bitte diesen Wunsch im Pfarramtssekretariat. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Ökum. Fasten-Gottesdienst

vom Sonntag, 16. März, 10 Uhr in der ref. Kirche Unterkulm, anschl. Suppenzmittag

Am Sonntag, 16. März, um 10 Uhr findet in der ref. Kirche Unterkulm der ökum. Fastengottesdienst statt. Diese Feier wird von ref. Pfarrer Sandor Jakab und Kaplan Jean-Renaud Lubianguen gestaltet sowie vom Kir-

chenchor Kulm musikalisch umrahmt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Suppenzmittag im Pavillon eingeladen.



Foto: Fastenaktion

Frauenkreis Kulm

Einladung zum Besinnungsmorgen vom Mittwoch, 12. März in der kath. Kirche Schöffland

Der Frauenkreis Kulm besucht einen Besinnungsmorgen, der vom Frauenbund Schöffland zusammen mit der Seelsorgerin Margrit

Muoth organisiert wird. Der Morgen steht unter dem Thema «Du gibst meiner Seele weiten Raum».

Programm:

9 Uhr Gottesdienst

9.30 Uhr Kaffee/Gipfeli

10 Uhr Impuls

11 Uhr Abschluss in der Kirche

Für weitere Auskünfte und Mitfahrgelegenheit melden Sie sich bitte bei Barbara Leuenberger, Telefon 079 478 47 68.

Einladung zur 56. Generalversammlung vom Donnerstag, 20. März in Unterkulm

16.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in der kath. Kirche Br. Klaus Unterkulm.

17 Uhr Imbiss im Kirchensaal, anschliessend Generalversammlung.

Der Vorstand vom Frauenkreis freut sich, wenn viele Mitglieder an der GV teilnehmen. Falls jemand einen Fahrdienst benötigt, wird dieser organisiert. Bitte meldet euch bei Barbara Leuenberger, Telefon 079 478 47 68.

Gottesdienste

Freitag, 7. März

19.00 Menziken

Ökum. Feier zum Weltgebetstag in der ref. Kirche Reinach

19.00 Unterkulm

Ökum. Feier zum Weltgebetstag in der ref. Kirche Unterkulm, anschliessend gemütliches Beisammensein im Pavillon

Samstag, 8. März

17.30 Beinwil am See

Eucharistiefeier (P. Palczynski)

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag

09.00 Unterkulm

Eucharistiefeier (P. Palczynski)

10.30 Menziken

Eucharistiefeier (P. Palczynski), anschl. Chilekafi
Kollekte: Mission Peru

16.00 Menziken

Eucharistiefeier in kroatischer Sprache (N. Leutar)

17.30 Menziken

Eucharistiefeier in italienischer Sprache (S. Viola)

Dienstag, 11. März

08.45 Unterkulm

Rosenkranz

09.15 Unterkulm

Eucharistiefeier

18.00 Unterkulm

Versöhnungsfeier der
Erstkommunikanten

Mittwoch, 12. März

18.00 Beinwil am See

Eucharistiefeier
und Beichtgelegenheit

Donnerstag, 13. März

16.45 Menziken

Rosenkranz mit Mantelauflegung
aus Guadalupe

18.00 Menziken

Eucharistiefeier
und Beichtgelegenheit

Samstag, 15. März

17.30 Beinwil am See

Eucharistiefeier (P. Palczynski)

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag

10.00 Unterkulm

Ökum. Fasten-Gottesdienst in der ref. Kirche Unterkulm (Pfarrer S. Jakab und J.-R. Lubianguen), musikalisch umrahmt

vom Kirchenchor, anschliessend gemeinsames Suppenzmittag im Pavillon

10.30 Menziken

Eucharistiefeier mit Taufe (P. Palczynski), anschl. Chilekafi
Kollekte: Pfarreic Caritas

16.00 Menziken

Eucharistiefeier in polnischer Sprache (P. Palczynski)

Dienstag, 18. März

09.15 Unterkulm

kein Gottesdienst

18.00 Menziken

Versöhnungsfeier der
Erstkommunikanten

Mittwoch, 19. März

18.00 Beinwil am See

Eucharistiefeier
und Beichtgelegenheit

Donnerstag, 20. März

16.30 Unterkulm

Eucharistiefeier (P. Palczynski),
anschl. Imbiss und 56. GV vom
Frauenkreis Kulm

17.15 Menziken

Rosenkranz

18.00 Menziken

Eucharistiefeier
und Beichtgelegenheit

Agenda

Veranstaltungen

Chorkonzert der Schola Cantorum Wettingensis

Sa 8.3., 20 Uhr. Kath, Kirche Birmensdorf und So 9.3., 17 Uhr, Kirche St. Anton, Wettingen.: Stefan Müller. Auskunft/Tickets: tickets@schola.ch, T 079 784 22 47 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Eintritt: 50/40 Franken. 50% Rabatt mit Legi/Kulturlegi.

Eine Welt, in der Wünsche wahr werden

Fr 14.3., 19.30 bis 21 Uhr. Saal Roter Turm, Baden. Ungläubiges Staunen verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben - begleitet und untermalt mit Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zusammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Eintritt an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder per Twint. Erwachsene 20 Franken; Lernende/AHV/IV-Bezüger, KulturLegi-Besitzer, Studierende 10 Franken. Organisation/Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, claudio.tomassini@pfarreibaden.ch. Reservation empfohlen: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

Wie Neugeborenen durch Fasten

So 16.3., 18 Uhr bis Fr 21.3. 21 Uhr. Pfarreiheim Sulz. Eine Woche Heilfasten bietet die Chance von Veränderung und Neubeginn, beim Essen, Konsumentieren und Leben gestalten. Gespräche, Spaziergänge, Heubad etc. Leitung/Auskunft: Sabine Rüede, em. Pfarreiratspräsidentin Sulz, Bernhard Lindner, T 079 259 14 30. Anmeldung bis 6.3.: T 062 875 18 64, fam.rueede@bluewin.ch

Musikalische Abendgebete in der Fastenzeit

So 16.3., 17 Uhr, Reformierte Stadtkirche Lenzburg; 23.3. und 30.3.,

17 Uhr, Herz Jesu Kirche Lenzburg. Lassen Sie sich von der Vielfalt an Wort und Musik anstecken und begeistern.

«Da war unser Mund voll Lachen»

Fr 21.3./4.4./11.4./2.5./9.5., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Gartenzimmer, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Theologie 60plus: 7 Matineen. Die biblische Botschaft lädt dazu ein, fröhlich durchs Leben zu gehen und heiter unsere Tage zu gestalten. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 14.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40. Kosten: 50 Franken für die Kursreihe.

Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz

Di 25.3., 14 bis 17 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Basiskurs. Menschen mit Demenz sind anders. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70. Anmeldung bis 11.3.: www.ref-ag.ch/veranstaltungen

Kunst und Glaube begegnen sich

Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 9. März

Eine Hymne für den Frieden. Das Ukrainian Freedom Orchestra, bestehend aus geflüchteten Musiker/

innen, ukrainischen Mitgliedern europäischer Orchester und aus einigen der besten Musizierenden der Ukraine, spielen Beethovens 9. Symphonie. Arte, 17.10 Uhr

Freitag, 14. März

Re: Super-Ager. Sie sind über 80 Jahre alt, doch ihre Gedächtnisleistung entspricht der von Menschen, die 30 Jahre jünger sind. In Magdeburg untersuchen Forschende, woran das liegt. Gibt es ein Rezept dafür das Gehirn auch im Alter jung zu halten? Arte, 11.25 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus Österreich. ZDF, 9.30 Uhr

Druckfrisch. Orientierung im Bücherdschungel verspricht Denis Scheck. Er besucht Schriftsteller, stellt Neuerscheinungen vor und spart dabei weder an Lob noch an Kritik. 3sat, 12.30 Uhr

Montag, 17. März

Unterwegs auf Europas Pilgerwegen. Durch Englands Süden nach Canterbury. Danach über die Alpen in die Ewige Stadt und zum Klosterberg Mont-Saint Michel. 3sat, 16.20 Uhr

Liturgie

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Dtn 26,4–10; Zweite Lesung: Röm 10,8–13; Ev: Lk 4,1–13

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Gen 15,5–12.17–18; Zweite Lesung: Phil 3,17–4,1; Ev: Lk 9,28b–36

Mehlsuppenrezept



Zutaten für 4 Personen

- 50 g Mehl (rund 5 Esslöffel)
- 60 g Butter
- 1 grosse Zwiebel
- 1 Lorbeerblatt
- 1l Gemüsebouillon
- ¼l Rotwein
- Pfeffer
- Käse (geriebener Gruyère, Emmentaler, oder ein Schweizer Hartkäse nach Wahl)

Zubereitung

1. Mehl in einer Bratpfanne mit 50 g Butter langsam, bei mittlerer Hitze, unter ständigem Rühren, ca. 30 Minuten lang hellbraun rösten. (Wird das Mehl trocken angebraten, geht es schneller, allerdings wird die Suppe weniger dick.)
2. In einem Topf die restliche Butter erhitzen, Zwiebel und Lorbeerblatt darin für 5 Minuten dünsten. Rotwein hinzugeben, kurz einkochen lassen, anschliessend Gemüsebouillon dazugeben und aufkochen. Pfeffern.
3. Mehl und Bouillon abkühlen lassen, Bouillon sieben.
4. Die beiden Komponenten mit einem Schwingbesen mischen.
5. Anschliessend aufheizen und köcheln lassen, damit die Suppe eindickt und die gewünschte Konsistenz erreicht. Typischerweise dauert dies etwa 20–30 Minuten. Dabei regelmässig umrühren, damit sie nicht anbrennt und gleichmässig bindet.
6. Suppe nach Belieben abschmecken und mit geriebenem Käse servieren!

Filmtipp

Das kostbarste aller Güter



Es war einmal ein armes Holzfällerpaar. Es lebte in einem einsamen Haus in einem abgelegenen Wald. Der Mann zog jeden Tag mit seiner Axt los und seine Frau sammelte Brennholz. Ein sinnloses Unterfangen, seit ihr einziges Kind gestorben war. Eines Tages fand die Holzfällerin ein Baby neben den Bahngeleisen. Es wurde aus einem der Züge geworfen, die zum nahen Lager führen. Die Herzlosen würden darin transportiert, erzählten sich die Holzfäller. Doch das Herz des Findelkindes schlug kraftvoll und sein Lachen wärmte bald das Herz des grimmigen Holzfällers. Die Ereignisse überschlugen sich; nicht nur in der Hütte des Paares. Der Krieg ging zu Ende und das Ausmass des Grauens wurde offenbar. Das kleine Mädchen hatte dank der Liebe der armen Holzfällerin überlebt. Der Animationsfilm von Michel Hazanavicius ist poetisch, hält aber nicht mit Darstellungen von Gewalt zurück. Jean-Louis Trintignant erzählt das Märchen nach der Buchvorlage von Jean-Claude Grumberg meisterhaft.

Eva Meienberg

«Das kostbarste aller Güter», Frankreich 2024, Regie: Michel Hazanavicius, mit Dominique Blanc, Grégory Gadebois, Denis Podalydès, Jean-Louis Trintignant
Kinostart: 6. März

Zwei Nachbarinnen treffen sich auf dem Weg zur Kirche. Fragt die eine: «Goosch au in d’Kirche, Frau Noochbere?» Die andere: «Hejo, des weisch doch. Worum frogsch?» – «Well de e Ziibele in dr Hand hesch, durum.» Da ruft die andere: «Jessesmarianone-moll! Jetzt hani s’Gebättbuech in d’Suppe doo!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg Katja
Koopmann
Bilder Vermischtes: Dominik Prétôt; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Hier kommt die Jugend der Welt zusammen

Wenn hunderte Jugendliche und junge Erwachsene zusammen Gottesdienst feiern, Lobpreislieder singen und miteinander beten, über Gott und die Welt diskutieren und miteinander den katholischen Glauben entdecken, wenn sie dabei die Freundschaft untereinander und zu Gott ganz neu vertiefen – dann ist Weltjugendtag.



Ihr seid am Weltjugendtag interessiert? Mit dem QR-Code kommt ihr zur Website des Weltjugendtags Schweiz:



Zur Entstehung des Weltjugendtages

Papst Johannes Paul II. lud im Jahr 1984 alle jungen Menschen der Welt zu einem Treffen nach Rom ein. Seitdem finden alle zwei bis drei Jahre internationale Weltjugendtage statt, bei denen Hunderttausende junge Gläubige zusammenkommen. Beim letzten internationalen Weltjugendtag in Lissabon 2023 waren 1,5 Millionen Menschen aus fast allen Ländern der Welt anwesend. Den bisherigen Rekord hält jedoch der Weltjugendtag in Manila im Jahr 1995, bei dem über 4 Millionen Jugendliche zusammenkamen. Die Weltjugendtage gelten somit als die grössten kirchlichen Veranstaltungen überhaupt.

Der Weltjugendtag im Heiligen Jahr

In diesem Heiligen Jahr findet in Rom ein besonderer Weltjugendtag statt. Unter dem Namen «Jubiläum der Jugend» werden junge Menschen aus der ganzen Welt vom 28. Juli bis 3. August nach Rom pilgern. Eine Woche lang wird die Ewige Stadt erfüllt sein von fröhlicher Stimmung, bunten Fahnen aus allen Ländern und einer hoffnungsvollen Gemeinschaft des Glaubens. Der Höhepunkt dieses besonderen Ereignisses ist die Übernachtung unter freiem Himmel auf einem grossen Feld am Stadtrand. Am Sonntag, dem letzten Tag, wird dort die feierliche Heilige Messe zelebriert, in deren Rahmen der Selige Pier Giorgio Frassati heiliggesprochen wird. Auch Deutschschweizer Jugendliche können daran teilnehmen. Für sie sind verschiedene Reisen – von wenigen Tagen bis zu zwei Wochen – geplant.

In der Schweiz

Neben den internationalen Events treffen sich seit über 20 Jahren jährlich Jugendliche aus der Schweiz. Aufgeteilt in die drei Sprachregionen finden die regionalen Weltjugendtage jeweils an einem Wochenende statt. Zusätzlich zu diesen regionalen Treffen kommen junge Menschen alle paar Jahre auch national zusammen, um den Austausch zwischen jungen Gläubigen aus der ganzen Schweiz zu ermöglichen. Ein solcher nationaler Weltjugendtag findet auch dieses Jahr statt – und zwar in unserem sonnigsten Kanton, dem Tessin. In Lugano werden vom 2. bis 4. Mai rund 1000 Jugendliche zusammen feiern, beten und in Gemeinschaft die Freude des katholischen Glaubens erleben.